



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

122 (26.5.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-35263](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-35263)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postaus-
schlag 2 R. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

Gründet 1811.
Son- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeitungs-Zeile 20 Pfg.
Die Wochen-Zeile 40 Pfg.
Einzelnummern 3 Pfg.
Doppelnummern 5 Pfg.

Nr. 122. (Telephon-Nr. 218.)

Sechste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 26. Mai 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Das Befinden des Kaisers.

(Telegramme.)

Berlin, 24. Mai. Die gestrige Ausfahrt nach Berlin ist dem Kaiser vorzüglich bekommen. Der Kaiser hatte eine verhältnismäßig gute Nacht und namentlich gegen den Morgen einen langen stürkenden Schlaf. Das Fieber ist nach wie vor besänftigt; der Husten, Auswurf sind vermindert, die Eiterabsonderung war gestern etwas stärker, doch legen die Aerzte darauf kein Gewicht. Die Stimmung des Kaisers ist heute eine gehobene, das Allgemeinbefinden gut. Die Aerzte hoffen, bei dem jetzigen Kräftezustand des Kaisers, daß die unvermeidliche Erregung des heutigen festlichen Tages ohne schädliche Folgen für das Fortschreiten der Besserung bleiben wird. — Charlottenburg ist seit dem frühen Morgen von zahlreichen Schaustreitern besucht, welche vor dem Schlosse und in seiner nächsten Nähe dichte Gruppen bilden. Die Stadt ist festlich geflaggt, die Häuser mit Laubgewinden u. s. w. geschmückt.

Mit dem Glockenschlage 12 Uhr Mittags zeigte das Läuten sämmtlicher Glocken den Beginn der kirchlichen Trauung des Prinzen Heinrich und der Prinzessin Irene in der Schlosskapelle an. Um 12 Uhr 30 Min. ertönten 36 Kanonenschüsse als Zeichen, daß die Ringe gewechselt seien.

Kaiserin Augusta küßte nach beendeter Trauung das Brautpaar zuerst. Prinz Heinrich kniete vor ihr nieder und küßte ihr zuerst die Hand, dann wurde er von der Kaiserin umarmt. Darauf empfing Kaiser Friedrich das Brautpaar, umarmte beide stehend und küßte beide aufs herzlichste. Desgleichen that die Kaiserin Viktoria.

Prinz Heinrich und Gemahlin sind heute Nachmittag 3 Uhr mit Sonderzug von Charlottenburg nach ihrem Schlosse Erdmannsdorf in Schlesien abgereist. Auf dem Wege zum Bahnhofe brachte die dichtgedrängte Volksmenge stürmische Huldigungen dar.

Auf des Messers Schneide.

Während die Angelegenheit in Ost-Europa in jenem schwierigen und ungewissen Zustande verbleiben, aus welchem nichts als eine Aenderung der Politik Russlands oder ein kühnes Wagniß und ein entscheidender Feldzug sie retten kann, bieten die Dinge in West-Europa einen ganz ähnlichen Anblick dar. An der deutsch-französischen Grenze ereignen sich fortwährend Vorfälle, welche die Geduld Deutschlands erschöpfen müssen. Die französische Regierung und mit ihr die französische Nation sollten doch bedenken, daß es für sie von Vortheil ist, bittere Gefühle jenseits ihrer Grenzen eher zu besänftigen, als sie zu steigern. Sollten sie darüber noch der Verleumdung bedürfen, so finden sie in dem Schreiben des Marschalls Maffei, des Ressen Cavour's, die Ermahnungen, welche sie nöthig haben. Der Marschall fertigt

den eigenartigen Plan eines Herrn Gromier, die Gründung eines Mittelmeer-Bundes, dessen Ziel sein soll, dem Fürsten Bismarck Trost zu bieten, in verbinteter Weise ab. Er giebt Herrn Gromier zu bedenken, daß er sich täusche, wenn er annehme, daß das italienische Volk andere Absichten hege, als die von Signor Crispi geleitete italienische Regierung. Freilich wünscht Italien keinen Streit mit Frankreich vom Baune zu brechen. Es hat die ihm vom zweiten Kaiserreich geleisteten Dienste nicht vergessen. Aber Italien kann sich die Launen der französischen Republik nicht gefallen lassen. Die lateinischen Nationen haben weit mehr den Ehrgeiz ihres „ältesten Bruders“ als die „Prätentionen“ Deutschlands und die friedliche Politik seiner Bundesgenossen zu beforchten.

Der verschärfte Passwang

An der deutsch-französischen Grenze ist die Folge der von französischer Seite ununterbrochen thätigen Wühlerei. Die in jüngster Zeit gemachten Erfahrungen haben dargezogen, daß die über den Aufenthalt französischer Staatsangehöriger in Elsaß-Lothringen erlassenen Bestimmungen vielfach umgangen werden und in einer beträchtlichen Anzahl von Fällen eine Täuschung der Grenzpolizeibeamten in's Werk gesetzt wird, welche nur daraus zu erklären ist, daß gewisse Elemente der einheimischen Bevölkerung der Reichslande hierzu hilfreiche Hand leisten. Daß solche Täuschungen zu Zwecken begangen werden, die mit deutschfeindlichen Umrissen im Zusammenhange stehen, ist um so mehr anzunehmen, als in neuerer Zeit die Anzeichen einer regeren Thätigkeit der französischen Revanchepartei unverkennbar hervortreten. Es gilt dies sowohl von ihren Pressorganen, wie insbesondere von dem Programm, welches der von der alten Patriotenliga abgetrennte und unter der Firma: „Union patriotique de France“ neu begründete Verein aufgestellt hat. Danach stellt sich dieser Verein eine gegen das bisherige Ziel der Patriotenliga wesentlich erweiterte Aufgabe: neben der Herausgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich auch die Verteidigung des Gewerbes und der Künfte gegen fremde Konkurrenz (also Fremdenhege à la Lucien Nicot); er bekämpft nicht nur die Deutschen als Feinde, sondern auch alle Freunde der Deutschen und will sicherst aufstehen, nachdem die Rückgabe Elsaß-Lothringens an Frankreich erfolgt ist. In dieser Deutlichkeit und Schroffheit und in diesem Umfange sind bisher die Bestrebungen der Revanchepartei noch nicht zum öffentlichen Ausdruck gelangt. Liegt somit die Gefahr nahe, daß das neue Unternehmen das alte Programm der Patriotenliga: die Deutschen hege in Wort, Schrift und Bild, sowie die Beunruhigung und Einschüchterung der eine verständliche Haltung beobachtenden Elemente der einheimischen Bevölkerung Elsaß-Lothringens, mit verstärkten Kräften zur Durchführung bringen wird, so erwächst hieraus, sowie aus den vorerwähnten Erscheinungen im Grenzverkehr für die deutsche Regierung die unabwiesliche Pflicht, die Sicherheit des Reiches durch weitere verschärfte Anordnungen zu wahren und mit allen zweckdienlichen Mitteln von der Bevölkerung der Reichslande diejenigen Einflüsse fern zu halten, welche die ruhige

Fortentwicklung der Verhältnisse zu stören geeignet sind.

Ein falscher Boulanger vor dem Justizpolizeigericht.

Belfort, im Mai.

Nabe bei dem der deutschen Grenze am nächsten gelegenen Belforter Fort Roppe liegt ein Ort gleichen Namens. Das Dorf ist nicht groß, aber an Wirthshäusern hat es darin keinen Mangel. In eines derselben trat an einem schönen Rainachmittag ein gut gekleideter Herr mit schönen Hüden und spitz zugeschnittenem Bockbart. Er warferte die in der Wirthstube aufgehängten Bilder und blieb vor jenen, welche „not' bray general“ vorstellten, nachdenklich stehen. Nebenher bemerkt, es gibt in Frankreich wohl keine Wirthstube, auch fast kein Bureau, in welchem la Savour de la France nicht in allen möglichen Ebenbildern zu sehen wäre; gewiß sehr bezeichnend für die republikanischen Gesinnungen unserer heutigen Franzosen! Doch zurück zur Geschichte! Unser Gast stand vor dem Bilde des General Boulanger, rief den Wirth, welcher ihm mittlerweile einen Stuhl bereite, hinzu und fragte ihn mit leiser Stimme: „Lieben Sie den General?“ „Von Herzen“, entgegnete sofort der Befragte. „Nun denn: General Boulanger steht vor Ihnen. Ich bin in Geschäften hier. Sagen Sie mir, wann ein Boet davon, dann dürfen Sie sich stets meiner Protection versichert halten. Aber Schweigen!“ Dabei legte er zur Bekräftigung den Finger auf den Mund.

Dieses seinem Hause widerfahrne Glück konnte aber unser Wirth nicht allein tragen; er theilte es seiner Frau unter dem Siegel der größten Verschwiegenheit mit — eine halbe Stunde nachher war schon das ganze Dorf vor dem Wirthshause versammelt und bewunderte eben so sehr seinen Nationalhelden, wie es den Wirth beneidete.

Unterdessen ward es Abend, ohne daß Boulanger's fehnlichst erwarteter Wagen eintrifft. Der glückliche Wirth ist kurz entschlossen und erbiethet sich, „not' bray general“ mit seinem eigenen Wagen nach Belfort zurückzubringen. Das Anerbieten wurde angenommen und unterwegs — ja, der General ist ein gar lustiger Mann — in einigen an der Straße liegenden Wirthshäusern tüchtig gezecht. Boulanger zeigt sich dabei als trinkfester Mann, der, wie das einem alten Kriegslöwen wohl zukommt, seinen Humper weder schwinget. Der Wirth zahlt alles; auf eine Vergütung läßt er sich nicht ein. Im Gegentheil, er ladet den zukünftigen Kaiser auf den nächsten Tag noch zu einem seinen Diner nach Roppe ein. Boulanger verspricht es und kommt auch wirklich zur übergroßen Freude der Dorfbewohner. Was Küche und Keller des frohen Wirthes zu bieten vermögen, muß herhalten. Die Tafel bricht fast unter der Last der Bekereien.

Die festene Kunde war schließlich auch zu den Ohren eines Försters gelangt, dem die Sache etwas sonderbar vorkam. Er verschaffte sich Zutritt zur Stübche und forderte von dem lustig Redenden Beweise, daß er auch wirklich der General Boulanger sei. Darüber etwas beunruhigt, wird er auch anderen Leuten verdächtig. Man durchsucht seine Kleider und findet neben einigen der Vergangenheit des Besizers sehr kompromittirenden Schriften darin — die goldene Taschenuhr des Kaiserberbers!!! Derselbe hatte deren Abhandenkommen noch gar nicht bemerkt und war darüber natürlich außer sich vor Wuth. (Es gibt auch in Frankreich pen-dulars.)

Der Pseudoboulanger wurde zur nächsten Gendarmestation gebracht und hatte sich dieser Tage in Belfort wegen Diebstahls und Betrugs zu verantworten. Der Doppelgänger Ernst des Schönen heißt Mergel, ist 66 Jahre alt, in Colmar geboren und hat bereits 20 Jahre im Zuchthaus gesessen.

Während der wahre Prophet von Clermont-Ferrand seiner Zeit wegen gewöhnlichen Ungehorsams 1 Monat Arrest erhielt, wurden dem falschen Propheten von Roppe, laut „Straßb. Post“, deren 15 subditirt wegen außergewöhnlichen Unbaths.

Feuilleton.

Verkränkung eines Rechtsanwalts wegen Ungebühr. Bei einer Verhandlung vor dem ersten Strafkammer des Breslauer Landgerichts bezeichnete der Rechtsanwalt Dr. Berkowitz, welcher Verteidiger des Beklagten war, die Art der Befragung einer Entlastungszeugin durch den Vorsitzenden mit dem vor sich hingeprochenen Wort „Väckerlich“, wobei er zugleich seine Handbalken in bestiger Weise auf den vor ihm stehenden Tisch warf. Auf Antrag des Staatsanwalts, der von seinem Platz aus die Aeußerung des Rechtsanwalts gebührend hatte, wurde der letztere vorläufig wegen Ungebühr im Gerichtsaal zu einer Geldstrafe von 50 M. verurtheilt. Der Gerichtshof behielt sich ein weiteres disciplinarisches Vorgehen gegen den Rechtsanwalt, der die Aeußerung zugab und seine lebhafteste Erregung als Entschuldigungsgrund anführte, vor.

Eine Champignons-Kultur im Großen wird in den Kellerräumen unter dem Kgl. Gymnasium in München betrieben. Hierzu schreiben die „N. N.“: Für die Champignons-Kulturläden im Kgl. Ludwigs-Gymnasium wird fortgesetzt täglich eine Wagenladung mit Bierdemit (woraus sich dann die lieblichen, winzigen kleinen, aber scharf stehenden Ristmützen entwickeln) vorgefahren. Eine in den Keller führende (vertragswidrig angelegte) Wasserleitung sorgt für die nöthige Feuchtigkeit der subgammatischen Rieselfelder. Die Entküllungen der „Neuesten Nachrichten“ haben in den maßgebenden Kreisen zu hitzigen Erörterungen geführt, aber — es bleibt beim Alten, weil der Vertrag bis zum 1. Oktober läuft und zu einer Abänderung wohl keine Mittel vorhanden sind. Ob nach Ablauf dieses „seuchten“ Vertrages die Mittel da sein werden, um den Keller wieder trocken zu machen und zu desinficiren? Was laßt Herr v. Luz dazu, dessen Sohn das Ludwigs-Gymnasium besucht?

Neue Familieneinrichtungen. Vor dem Pariser Civilgerichte wurde am 16. Mai über den Fall der Fürstin Sturdza, welche im Jahre 1885 in Baden-Baden farb, verhandelt. Der Kläger ist Fürst Gregor Sturdza, welcher seine Schwester Fürstin Gortischakow und seinen Bruder Demetrius

Sturdza vererbte, einen großen Theil des mütterlichen Erbes — vierzig Millionen von achtzig — unterschlagen zu haben. Die alte Fürstin Sturdza pflegte in einem Gürtel alle Belege ihres großen Vermögens immer bei sich zu tragen, und diesen Gürtel überreichte die Reichswärterin der Fürstin Gortischakow als der Vertreterin der Familie, aber er ist seitdem spurlos verschwunden. Ferner beschworen Dienstboten, die Fürstin Gortischakow hätte heimlich einen Schloffer aus Paris kommen und diesen den eisernen Geldkasten ihrer Mutter zerbrechen lassen, dessen Inhalt Niemand kannte. Der Schloffer Landry bekennt sich dazu und hierauf stützt sich Fürst Gregor, wenn er seine Schwester und seinen Bruder des Diebstahls beschuldigt. Der Letztere hatte drei Millionen auf der Bank von England deponirt, ohne ihm ein Wort davon zu sagen, und diese Summe soll dem Fürsten Demetrius von der Fürstin Gortischakow auch nur ausgeliefert worden sein, um sein Schweigen zu erkaufen, weil er nach Baden-Baden kam, ehe sie ihre Schätze in Sicherheit gebracht hatte. Die Anwälte der beiden Beklagten gaben in der That an, daß dieselben beträchtliche Summen in England deponirt hätten, erklärten sie aber durch freiwillige Schenkungen der Mutter vor dem Tode. Der Fall wird in vierzehn Tagen wieder vorkommen.

Aus Menschen. In einer Saisongplauderei der „N. N.“ lesen wir über die gegenwärtigen geschäftlichen Verhältnisse Folgendes: Die Herrenmode schlägt minder exzentrische Purzelbäume, als in früheren Jahren. Sie und da sieht man noch einen Jüngling als verkleidetes Zebra in einem bisher ungedruckten, grell farcirten Ueberzieher gehüllt, einen überlebensgroßen Stock schwingend und das verglaste Einauge in ihrer Bewegung erhaltend, durch die Straßen zu Fuße reiten, indem er den ungelanten Gang des Mannes nachahmt, der niemals aus dem Sattel kommt. Allein diese glücklichen verkleideten Kerle werden immer seltener und selbst die als höchst psychisch geltende Grufform, welche früher gleich einem unerklärlichen Freimaurerzeichen die Eleganz verband, scheint jetzt minder streng gehandhabt zu werden. Ein vollendeter Dandy freilich, der sich respektvoll grüßt noch immer, indem er den Hut nachlässig läßt und ihn dann mit einer erschrockenen Seitenbewegung nach rechts

zu verstecken sucht, als ob eine Bombe darin wäre. Auch streckt er dem Freunde nicht mehr wie in altväterlichen Zeiten mit einer natürlichen Bewegung die Hand wagrecht entgegen, sondern stößt sie plötzlich wie einen von Dampf getriebenen Kolben in die Höhe, während der zweite in der Luft darnach schnappt. Beide schütteln sich dann im freien ein Wischen herum und lächeln sich dabei von der Seite verständlich an, weil doch Keiner von ihnen ein Aristokrat ist.

Kostbare Aktien. Im Jahre 1816 wurde die New River Kompanie, eine Gesellschaft, die gegenwärtig den größten Theil Londons mit Wasser versorgt, dadurch gegründet, daß König Jakob I. sich dem Unternehmer gegenüber, der selbst sonst nirgends Unterstützung fand, zur Theilnahme bereit erklärte. Die Wasserleitung der New River Kompanie wurde für etwa 17,000 Pfd. St. hergestellt, wozu der König aus der Staatskasse 800 Pfd. St. 14 Sch. 6 Pence beisteuerte. Dafür erhielt er die Hälfte der ausgegebenen Aktien, 36 an der Zahl; die übrigen behielt sich der Unternehmer, Sir Hugh Modderston, vor. Bei Uebernahme der Aktien, welche seitdem, zum Unterschiede von den „Unternehmeraktien“, den Namen „Königsaktien“ führen, bedang sich Sir Hugh aus, daß der oder die Inhaber der Letzteren einen Antheil an der Verwaltung haben sollten. Belustigt passierte dem König Jakob I., sobald die Zeitung fertig war, selber das Unglück, in den New River hineinzufallen, worüber er seinen Boren an Sir Hugh ausließ. Im Sommer 1883 wurden zwei Aktien der New River Kompanie meistbietend verkauft. Im Jahre 1882 hatte jede nicht weniger als 200 Pfd. St. (44,000 M.) Dividende eingetragen. Die veräußerte „Königsaktie“ erhielt den Preis von 65,250 Pfd. St. (1,305,000 M.), die „Unternehmeraktie“ sogar — in Anbetracht des Risikos, welches sie dem Besitzer sichert, an der Verwaltung theilzunehmen und in den Grafschaften Middlesex und Hereford bei den Parlamentswahlen mitanzutreten — 38,250 Pfd. Sterl. (1,962,500 M.), ein Beweis dafür, für wie sicher der Ertrag des Unternehmens selbst bei jetziger Kurshöhe gilt.

Das verkaufte Gewebe. Wenn der Psychologe eines bekannten Wiener Liebes zu trauen ist, dann verkauft der Mensch wenn er so lustig ist, daß er in den Himmel zu

Wilhelm in der Pfalz — abgelehnt. Die verehelichten Väter der Stadt fanden, daß Speyer kein Interesse an der Sache habe, weil das Denkmal nicht hier aufgestellt werde und eine Einigung über die Platzfrage wahrscheinlich doch nicht erzielt würde.

Dürkheim, 24. Mai. Der hiesige Bade- und S.-Linienverein hat in einer gestern stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung einstimmig die provisorische Uebernahme des Badehauses hier selbst beschlossen.

Mittheilungen aus Hessen.

Mainz, 24. Mai. Zwei Soldaten der hiesigen Garnison, welche sich vor einigen Wochen an der Mannschaft und dem Posten der Wiesbadener Thorwache zu Kastel thätlich vergrieffen hatten, wurden zu 11 resp. 18 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Mainz, 24. Mai. Bei der gestern zwischen den Meistern und Arbeitern auf der Bürgermeisterei stattgehabten Unterhandlung erklärten die Meister abermals, daß sie an dem Lohn auf 32 Pf. per Stunde festhielten, aber bereit seien, bessere Arbeiter besser zu bezahlen. Heute Morgen haben beinahe sämtliche Arbeiter, welche gestern erst die Arbeit niedergelegt haben, dieselbe wieder aufgenommen.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 24. Mai. (Strafkammer.) Vor- sitzender: Dr. Landgerichtsrath Maurer; Vertreter der Staatsbehörde: I. Staatsanwalt Diez und Staats- anwalt Puffner.

1) Friedrich Kirsch, 46 Jahre alt, verheiratheter Schuhmacher von Dürkheim, wegen Verleitung zum Meineid. Der Angeklagte, schon mehrfach bestraft, hatte für eine Schöffengerichtshilfe in einer hier nicht wiederzugebenden Sache Zeugen zu einer falschen Aussage zu verleiten gesucht. Urtheil: 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Auch werden demselben die bürgerlichen Ehrenrechte auf 3 Jahre aberkannt. — 2) Emil Jakob Kost, 24 Jahre alt, lediger Feilenhauer von Biorzheim, wegen Verbreitung verbotener Drucksachen. Der Angeklagte hat in der Zeit vom September 87 bis Januar 88 in Ladenburg wo er in Arbeit stand, verschiedene Exemplare des Sozialdemokraten zu verbreiten gesucht beziehungsweise in Wirt- schaften, wo er verkehrte, auf Verlangen zum Lesen überlassen. Urtheil: 3 Monate Gefängniß, wovon die seit 7. April d. J. währende Unteruchungshaft in Anrechnung kommt. — 3) Wb. Schmitt, 30 Jahre alt, verheiratheter Buchhalter von Großschöden, wegen Untreue, Unterschlagung und Erpreßung. Angeklagter war im Geschäft von J. D. Müller in Großschöden als Buchhalter angestellt und besorgte nebenbei noch eine Agentur der Schlesischen Feuerversicherungs-Gesellschaft, welcher er in der Zeit vom Mai 1887 bis Februar 1888 die eingezogenen Prämiengehälter unterschlug. Der Angeklagte bediente sich ferner durch freiwillige Gehaltsabzüge. Am 5. Februar d. J. wurde er aus dem Geschäfte entlassen und schrieb einen Brief an die Firma J. D. Müller, in welchem er den Betrag von 110 Mark 50 Pfennig verlangte unter der Androhung, daß er die Firma, falls diese die Summe nicht auszahle, wegen Steuerhinterziehung anzeigen würde. Heute behauptet der Angeklagte, daß er das Geld noch zu fordern gehabt habe und zwar als Extra- vergütung für im Winter geleistete außerordentliche Nach- arbeit. Urtheil: 4 Monate Gefängniß. Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Jordan. — 4) Max M und o, 13 Jahre alter Volksschüler von Mannheim, wegen Diebstahls. Der- selbe, schon vorbestraft, hat am 29. März d. J. durch Ein- steigen aus dem Hofe der Metall- und Eisenhandlung von Herren Schneider u. Sohn alte Messinghahnen im Werthe von 8 Mark entwendet, verkauft und das Geld für sich verwendet. Urtheil: 6 Wochen Gefängniß. Verthei- diger: Herr Rechtsanwalt Dr. Alt. — 5) Georg Philipp Wdhg, 41 Jahre alt, verheiratheter Schreiner von Riehen, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht Mannheim zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt, legte der Angeklagte gegen das Urtheil Berufung ein, welche jedoch als unbegründet verworfen wird. Verteidiger Herr Rechtsanwalt Daffermann. — 6) Katharina Kägel Wittwe, geborene Berisch von Schweigen, vom Schöffengericht Mannheim zu 16 Tagen Gefängniß verurtheilt, legte die Angeklagte gegen dieses Urtheil Berufung ein. Diefelbe wird aber als unbegründet verworfen. Die Angeklagte hatte aus einem Hause in G 7 dahier verschiedene Wäschstücke im Werthe von 20 Mark gestohlen. Verteidiger Herr Rechts- anwalt Dr. Jordan. — 7) Karl Wagner, 45 Jahre alt, verheiratheter Tagelöhner von Dalsbach wegen Ver- drohung. Vom Schöffengericht Mannheim zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt, legte derselbe Berufung ein. Diefelbe wird für begründet erachtet und die ausgesprochenen Freiheits- strafe auf 8 Tage Gefängniß herabgesetzt. — 8) Johannes Karl Bonjes, 46 Jahre alt, verheiratheter Zimmermann von Leutenbach, in Weinheim in Arbeit, wegen Diebstahls eines Apfelbaumstems im Werth von 1 Mark. Angeklagter, schon vorbestraft, erhält 3 Monate Gefängniß. — 9) Michael Bassauer, 19 Jahre alt, lediger Cigarrenmacher von Landenbach, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt, legte derselbe Berufung ein; dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Der Angeklagte hatte am 13. Dezember v. J. einen Kameraden mit einem eichenen Prügel hinterlistig überfallen und dem- selben mehrere Verletzungen beigebracht. — 10) Philipp Jakob Röhre Wittwe, 66 Jahre alt, von Ketsch wegen unvertaueter Auspielung eines Kaffeefasses im Werthe von 10 Mark. Diefelbe wird zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt. Zwei Fälle wurden vertagt.

Sport.

St. Frankfurt, 24. Mai. Unsere nächsten Trab-Hürden- und Jagd-Rennen finden am 27., 31. Mai und 3. Juni auf der großen Rennbahn bei Station Niederrad statt. Der An- fang ist jedesmal um 2 1/2 Uhr Nachmittags und finden stets 6 Fahren und Rennen statt, wobei um Ehrenpreise und Geld- preise bis zu 2000 Mark gerungen wird.

Für das „Große Internationale Velociped- Wettfahren um die Meisterschaft von Europa“, welches am 10., 11. und 12. Juni in Berlin stattfinden wird, liegt jetzt das umfangreiche Programm vor. Nach demselben findet der interessante Wettkampf auf der Bahn des „Bereins für Velociped-Wettfahren“ in der Princes-Allee statt. Für jeden der drei Tage sind 8 Rennen angelegt, und zwar kommen zum Austrage am 10. Juni, neben Zwei- und Drei- radfahren, die Meisterschaft von Europa auf dem Drei- rad, am 11. Juni die Meisterschaft von Europa auf dem Drei- rad, am 12. Juni ein großes 20 Kilometer-Rennen. Ver- theidiger der Titel „Zweirad-Herrenmeisterfahrer von Euro- pa“ und „Dreirad-Herrenmeisterfahrer von Europa“ ist: E. Riberten aus Delft. An allen Tagen werden außerdem an besonderen Rennen teilnehmen die berühmten Berufs- Fahrer: Rooze, Woodside, Temple und Morgan aus Ame- rika, Dubois aus Frankreich und Allard aus England. Für die Meisterschaft sind neben hochwertigen Wanderpreisen goldene Medaillen aufgesetzt, für die anderen Sieger stehen auf jedes Rennen Preise in drei Abstufungen. Noch Hun- derten zählen die Anmeldungen aus allen Gauen für den am 10. Juni festgesetzten Aufzug. Unter den Vorden, welcher auch dem Publikum ein Bild bieten wird, wie es Berlin noch nicht gesehen. Mit diesen großartigen Wettkämpfen werden die beschriebenen Verhandlungen zur Gründung des

Verbandes der Vereine für Radwettfahren geleitet werden, für welche schon am 9. Juni die Vorbereitungen im Establis- sement Louisenhof, nahe Bellevue, geplant ist.

Verschiedenes.

— Einer recht großen Vergeßlichkeit machten sich am Sonntag zwei Frauen schuldig, die von Eberfeld zum Barmer Gefängniß fuhren. Beim Aussteigen aus dem Ferk- debahnwagen ließen sie nämlich nicht nur ein Täschchen im Wagen liegen, sondern sie vergaßen auch, das eigene kleine Töchterchen der Finen mit aussteigen zu lassen. Das haben mit ihrem Singen — die Barmer Sängin gethan.

— Das „Äquivalent.“ In einem amerikanischen Blatt findet sich folgende Anzeige: Ein frommer junger Mann wünscht in einer achtungswerthen Familie Aufnahme, wo sein streng sittliches Verhalten als Äquivalent für Tisch und Logis gerechnet würde. Adressen erbeten unter A. D. B. und Logis gerechnet würde.

— Durch die Blume. Ich bitt' geb'n S' mir einen Häring, aber nicht aus dem Fahl, das vor der Thüre steht. — Warum denn grad' aus dem nicht? — Weil — weil — der Karo weiß's schon!

— Ein Kompliment. Advokat: „Sagen Sie mir aber aufrichtig, sind Sie wirklich unschuldig?“ Klient: „Das ist aber eine Frage! Wäuben Sie denn, ich hätt' einen Advokaten genommen, wenn ich unschuldig wäre?“

— Summoristisches. Aus einer Bertheidigungs- rede „Meine Herren Geschworenen!“ ruft pathetisch der Bertheidiger. „Betrachten Sie meinen Klienten! die Unschuld ist ihm auf das Gesicht geschrieben; er ist ein wahres Schaf — (der Verbrecher springt auf) Schließer, halten Sie die Bestie fest! Sonst geht er uns zu Grunde!“ — Ein Kind seiner Zeit. Lehrer: Abraham sagte zu Lot: Willst Du zur Linken, so will ich zur Rechten. Was erkennen wir daraus? — Schüler: Abraham war konservativ, Lot liberal. — Die unmerkliche Hausfrau. Hausfrau (dem Gaste Spargeln anbietend): „Aber bitte, greifen Sie doch zu, die Spargel sind ja jetzt so billig und wir haben so viele... zum Schweinefüttern.“

Neueste Nachrichten.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser hatte einen recht guten Tag. Er unterließ aber in Folge der Erregung des heutigen Tages die Theilnahme an der Spazierfahrt welche die Kaiserin mit den Prinzessinen-Töchtern nach dem Grunewald unternahm, und fuhr Abends von 6 bis 7 1/2 Uhr im Ponnywagen im Park spazieren. Gegen 8 Uhr suchte er das Schlafzimmer auf. — Dem Vernehmen nach dürfte der Kaiser in den ersten Tagen des Monat Juni nach Schloss Friedrichskron bei Potsdam übersiedeln. Im Hochsommer soll dieser Aufenthalt mit Homburg vertauscht werden, da Dr. Madenjie die dortigen klimatischen Verhältnisse für besonders geeignet hält. — Der Großherzog von Hessen ist nach Darmstadt zurückgekehrt.

Berlin, 24. Mai. Der Kaiser hat den Groß- herzog von Hessen zum Inspekteur der 3. Armee-Ins- pektion, welcher das 7., 8. und 9. Armeekorps zugeheilt sind, ernannt.

Berlin, 24. Mai. Ueber die Trauungszeremonien wird der „Fr. Zig.“ telegraphisch berichtet: Die fürst- lichen Mitglieder gruppirten sich im Halbkreis um den Altar, nachdem sie vorher die Kaiserin-Mutter begrüßt, die in tiefer Trauer auf einem Rollstuhl links vom Altar in einer für sie und den Kaiser errichteten Loge Platz genommen hatte. Ein Largo von Händel ertönte und gleich darauf erschien durch eine Seitenthür, straff und aufrecht, wie in guten Tagen, nur durch die blaßere Farbe des Gesichts die Spuren der Krankheit verrathend, in großer Generalsuniform, der Kaiser. Freundslich verneigte er sich gegen die Versammlung, küßte seiner Mutter die Hand und nahm neben ihr Platz. Die Trauungszeremonien, die stimmungsvolle Traurede Kögel's nahmen kaum eine Viertelstunde in Anspruch. Als beim Wechseln der Ringe der Donner der Kanonen einfiel, erhob sich der Kaiser und stand aufrecht auf seinen Säbel gestützt, staltlich und ungebrochen, wie in den Tagen seiner vollen Kraft. Mit tiefem Ernst in den bleichen Zügen lautete er den letzten Worten des Geistlichen und das neuermählte Paar wandte sich dann zu ihm und der Kaiser-Mutter, um die ersten Glück- wünsche zu empfangen.

Dresden, 24. Mai. Von dem nach 6 Uhr Abends hier fälligen Berlin-Dresdener Zuge entgleiste bei Cofsebaude der vorletzte Wagen. Vier Personen wurden verletzt. Der Betrieb war einige Stunden gestört.

Strasburg, 24. Mai. Dem „Elässer Journal“ zufolge ist gegen den Härbermeister Appel, den Eisen- bahnangestellten Dieb und dessen Ehefrau das Haupt- verfahren wegen Landesverraths eröffnet. — Der Land- wirthschaftsrath beschloß einstimmig, an die deutsche Landwirthschaftsgesellschaft das Ersuchen zu richten, die allgemeine deutsche landwirthschaft- liche Ausstellung für 1890 in Strasburg abzuhalten.

Paris, 24. Mai. Morgen Abend halten sämt- liche Gruppen der Rechten eine Volksversammlung ab. Der Vorstand der Bank von Frankreich hielt diesen Mittag 1 Uhr eine Versammlung, um Maßregeln in betreff der Ausgabe falscher Bankbilletts zu beraten. Die französisch-italienische Versammlung, die am Sonn- tag in Marseille gehalten werden sollte, wird nicht den Charakter, den man ihr geben wollte, erhalten. Die italienischen Deputirten, welche ihre Beteiligungs zuge- sagt hatten, haben den französischen Deputirten, welche die Zusammenkunft veranlaßt hatten, telegra- phirt, sie hätten die Reise nach Marseille auf- gegeben, unbeschadet jedoch ihrer Liebe zu Frankreich. Fast alle Blätter sprechen sich scharf über die Verord- nungen wegen des Aufenthaltes von Franzosen in Elsaß- Lothringen und wollen die Gründe dieser Maßregeln wissen; die meisten Blätter schließen damit: Frankreich werde sich nicht aufreizen lassen.

Berlin, 24. Mai. Im Schloßpark zu Char- lottenburg meldete sich gestern Abend ein Part- wächter Landhammer, der durch einen Schuß am Arm verwundet war. Der Thatsbestand ist noch nicht fest- gestellt. Von der Patrouille oder einem Militärposten ist kein Schuß erfolgt. Die Verwundung ist unerheblich.

Die Vermuthung, daß sich der vermundete Partwächter die Verwundung selbst beigebracht hat, gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit.

Paris, 24. Mai. Die Zollkommission der Abgo- ordnetenkammer genehmigte einstimmig auf unbestimmte Zeit die Forterhebung des Zuschlages von 40 Fr. auf ausländischen Spiritus.

Paris, 24. Mai. Dreyfus verschob die ange- kündigte Anfrage an den Finanzminister wegen der ge- fälschten Fünfhundert-Franknoten im Einvernehmen mit dem Minister auf Sonnabend.

Bern, 24. Mai. Für die schweizerischen Abgo- ordneten zur Revision des Handelsvertrages mit Oester- reich-Ungarn, denen Sachverständige beigegeben werden, sind die Weisungen endgültig festgesetzt worden.

Mailand, 24. Mai. Die Besserung im Bestehen des Kaisers von Brasilien hält an.

London, 24. Mai. Bei der Unterhauswahl in Southampton wurde Evans (Glabstonianer) von Ports- mouth gewählt. — Aus Simla wird vom 23. Mai gemeldet, daß 3000 Thibetaner beim Anbruch des Tages Gumatong angegriffen hätten. Das Gefecht habe bis 10 Uhr Vormittags gedauert und auf dem Rückzuge seien die Thibetaner von den englischen Truppen verfolgt worden; 3 Engländer seien getödtet und 2 verwundet, während die Thibetaner ungefähr 100 Mann verloren.

London, 24. Mai. Die chinesische Regierung hat bei Lord Salisbury gegen die Ausschließung der Chinesen aus Australien aus Gründen des internationalen Rechts und der innern australischen Befehdung Einspruch erhoben. Der Colonialminister unterhandelt mit der australischen Regierung über eine Konferenz zur Erlebung dieser Frage.

Kopenhagen, 24. Mai. Die Meldung, daß der Kaiser von Rußland nebst Familie in den nächsten Wochen hier eintrifft, ist unrichtig.

Athen, 24. Mai. Die Königin begibt sich nach Odesa.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effektenbörse. 7 Mannheim, 24. Mai. In heutiger Börse stellten sich Anilin-Aktien auf 268 G. 268.50 B., Waghändler Zucker- fabrik 82 G. 83 B. Brauerei-Aktien waren zum Theile wieder höher, und zwar wurden Eichbaum zu 186.25 und Schwarz zu 162.50 gesucht. Badische Bank notirten 109.50 Geld. Bälzische Nordbahn-Aktien 105.50 bez.

Table with market data for Mannheim, including various products and prices.

Tendenz: Getreide unverändert fest.

Oberheinische Versicherungs-Gesellschaft. In der heute hier selbst stattgehabten zweiten ordentlichen General- versammlung der Oberheinischen Versicherungs-Gesellschaft waren 26 Aktionäre mit insgesammt 1740 Stimmen theils persönlich anwesend, theils vertreten. Auf die Vertretung des im Besitz der Aktionäre befindlichen Verdicts wurde ver- zichtet, die Gewinn- und Verlustrechnung nebst Bilanz zum Beschluß erhoben, die Wahl der Revisions-Commission für das laufende Geschäftsjahr vorgenommen und dem Vorstande, sowie Aufsichtsrathe von der Generalversammlung einstimmige Decharge erteilt.

Frankfurter Effektsocietät. Frankfurt a. M., 24. Mai. Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 223 1/2, Diskonto-Comm. 192.80 b. Staats- bahn 186 1/2, Lombarden 60 1/2, Galizier 159 1/2, Duxer 247 1/2, Libeder 164.60 b. Prince Henri 44.60, 40 b. Marienburger 64.60 b. Mittelmeerbahn 123.90 b. Gotthard 127.80, 90, 80, 128 b. Central 119.20 b. Union 81.70 b. Jura 90.30 b. Nordost 82.20, 10 b. Weisbach 25.20 b. Prior 103.70 b. Verein. Delfabriken 115.10, 90 b. G. Verlagsanstalt Richter 141, 50 b. Cuypter 80.95 b. Italiener 96.50 b. Gem. Russen 91.85 b. Argentinier 74.70 b. G. Serben 79.90 b. G. Serb. Tabak 80.50 b. G. Puenos 94.30 b. G. Mexikaner 83.95 b. Nach Schluß 6 Uhr 30 Min. Kreditaktien 223 1/2, Disconto 192.70, Gotthard 128.10.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Glinningen, 24. Mai. 8,68 Meter, gest. 0,06. Lauterburg, 24. Mai. 4,79 Meter, gest. 0,08. Mannheim, 25. Mai. 5,00 Meter., gest. 0,08. Neckar. Heilbronn, 25. Mai. 0,92 Meter, gest. 0,08. Mannheim, 25. Mai. 5,01 Meter, gest. 0,02.

Advertisement for Reuten in Damenkleiderstoffen, Moritz Kahn, vorm. Gebr. Hirsch, Mannheim.

13897) Die größte Auswahl in feinen und gewöhnlicher Sorten Schuhwaaren bietet das Schuhwaarenlager von Georg Hartmann in St. E 4,6 (am Mohrenhof, untere Ede).

Advertisement for Hans- und Hoteltelegraphen-Anlagen 1960, L. Frankl, L. 17, 1, Mannheim.

Frankfurter Bank 3/4		Reichsbank 3/4		Eisenbahn-Aktien		Bant-Aktien		Oest. Staats		Anleihen-Lose		Industrie-Aktien	
107.50 G.	107.70 G.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.	101.50 Bz.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,
eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirthen zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelbeschädigung, zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.
Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.
Der General-Agent
Albert Schwarz in Stuttgart,
sowie die Bezirks-Agenten
Jos. Colombara, Ladenburg. Peter Brecht, Neckarhausen. Casp. Futterer, Philippsburg. Seb. Blum, Neudorf.

Verein für Naturkunde.
Die Besichtigung des Wasserkraftwerkes der Stadt Mannheim findet statt
Sonntag, den 26. Mai d. J., Nachmittag.
Abfahrt um 4.30 vom Bahnhof der Mannheim-Heidelberg-Dampfschiffahrtsgesellschaft nach Mannheim. Nach der Besichtigung Zusammenkunft im Adler in Räfertshaus.
Der Vorstand.

Aufforderung.
Anfangs Januar dieses Jahres wurden wegen eingetretener Hochwasser einige Partien Stück- und Backsteine, deren Eigentümer damals nicht ermittelt werden konnten von dem jenseitigen Neckarvorlande noch dem diesseitigen auf Lager gefahren werden.
Die jetzt noch unbekanntem Eigentümer dieser Steine werden hiermit aufgefordert, sich binnen 14 Tagen bei der Baucommission anzumelden.
8963i
Mannheim, 23. Mai 1888
Stadttrath
Woll.

Versteigerungs-Ankündigung.
Wegen Geschäftsaufgabe versteigert der Unterzeichnete am
Dienstag, den 29. d. Mts.,
Vormittags von 10 Uhr u. Nachm. von 2 Uhr
ab in Nr. 1, 15 2. Stock nachstehende Salanterie- und Kurzwaaren:
Verschiedene Sorten Knöpfe (neueste Fagon), Sammt- und Seidenbänder, Sammt und Atlas im Stück, leinene Herren- und Damenträger, Eisen und Borden, Strickwolle, Baumwolle, Häfelborden, Wäsche- und Seidenspitzen, Stramin, Tapissierarbeiten, Fäden und Seide, Handschuhe u. u. Ferner eine vollständige Ladeneinrichtung mit Thele.
8957
Gg. Anstett, Auctionator.

Sommer-Malta-Kartoffeln
und neue Matjes-Heringe
empfehlen
C. Struve, G 8, 5.

Bekanntmachung.
Der ausschließlich zum Verkauf von Pferdefleisch bestimmte Platz No. 10 auf dem Speisemarkt G 1 wird für die Dauer des Monats Juni l. J. am
Montag, den 28. Mai,
Vormittags 1/2 12 Uhr
im hiesigen Rathhause, 2. Stock No. 2, in öffentlicher Versteigerung anderweit verpachtet, wozu Pachtliebhaber hiermit eingeladen werden.
Mannheim, 24. Mai 1888.
Stadttrath
Woll.

Circus Corty-Althoff,
am Wasserturm MANNHEIM in der Nähe des Hauptbahnhofes.
Freitag, 25. Mai, Abends 7 1/2 Uhr:
Letzte große Komiker-Vorstellung
zum Benefiz
für die musikalischen Clowns 3 Gebrüder Almasio.
1. Akt: Der verlebte Koch, gr. komische Ballet-Pantomime, ausgeführt von sämtlichen Damen und Herren der Gesellschaft. Die liegenden Gäste, komisches Entrée von den Benefizianten. 1. Akt: Monopol, Fuchshengst, breitet und vorgeführt von Herrn Gaberel. Entrée gymnastische, ausgeführt von den Benefizianten. Herr Leopold Reng aus Jochen. Musikalisches Entrée, ausgeführt von den Benefizianten. Fr. Louise Reng in ihren Saltomortales zu Pferde. Auftreten der Gymnastiker-Truppe Vogelmann in ihren Exercitien und Gruppen an den schwebenden Ringen. — Alles Nähere durch Plakate.
Samstag, Abends 7 1/2 Uhr:
Grosse Vorstellung.
8979

Für Bantchniker.
Auf das Bureau eines hiesigen Architekten wird ein
Gehülfe
für Plausen und Schriftliche Arbeiten gesucht.
8966
Gesuche an die Expedition unter F. R. Nr. 8966.

Haus C 4, 3
mit Seiten- und Hinterhof, haben zu vermieten oder zu verkaufen. 8958
Näheres nur bei J. Bille U 1, 1a.

Sattler-Gesuch.
Eine Fabrik in der Nähe Mannheims sucht einen
tüchtigen Sattler
der mit Reparaturen und Neuarbeiten gut umzugehen versteht.
8970
Gef. Offerten sind an die Expedition ds. Bl. erbeten unter Nr. 8970.

Gerüststangen
für Lärcher u. c. schön und weiß gemacht verkauft sehr billig. Lager in Friedrichsfeld
7083
Adam Meß, II. Neckarhausen.
1 Dec. Waage, 1 Weilt, 1 Comptoir-Schrank zu verkaufen.
8964
Näheres in der Expedition.

Einquartierung
wird angenommen.
Gasthaus zum Gutenberg,
8972 F 5, 6.

Violine nebst Guitarro
ist billig zu verkaufen.
8920
ZD 2, 18, neuer Stadtth., 2. Stoge.

Tüchtige Bleilöther
gesucht von einer Chemischen Fabrik.
Adresse zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.
8971

Zu verkaufen
in Heidelberg, Hauptstraße ein Haus mit Prima Col. und Delicatessengeschäft um 55 Mille. Anzahlung 8 Mille. Ferner daselbst zu vermieten 1 Conditorei mit Feinbäckerei.
8920
Näh. Agent **Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.**

ein möbl. Zimmer.
C. Ruf, Hof-Photograph.
Lehrmädchen gesucht.
Anna Degen, Feinbügelfabrik
8978 E 5, 5.

Pianino
ganz in Eisen liegend, vorzugsweise billig zu verkaufen. M 1, 1, 3. Et.
8943
Ein gut erhaltener Westfälischer m. Matrize zu verkaufen.
8943
G 5, 5, 4. Str.

Einquartierung
wird angenommen.
8968
Gasthaus zum Frankfurter Hof, S 2, 15 1/2, Wilhelmstr. Mannh.

Ein neues Rinderstallgebäude
zu verkaufen. H 4, 31, 2. Stock. 8904
Ein neuer Weichzeugschrank billig zu verk. K 3, 6, Gg. Zahner. 7185
2 Schiffsmatzen, 2 Komode, 1 Küchenschrank in H 7, 8. 8927

Verloren.
Am Dienstag Abend ist vom Circus bis ans Eisenbahn Hotel ein Portemonnaie u. Inhalt verloren gegangen. Dem rechtl. Finder eine gute Belohnung u. abzugeben im obigen Hotel.
8969

Ein gebrauchter gut erhaltener Pferd
billig zu verk. H 2, 12, 2. Et. 7759
2 Hebe- u. weisp. Gasmotoren, auch zu Petroleum- od. Nigolbetrieb, sehr billig zu verk. Gef. Anfragen bescheidet die Exped. ds. Bl. unt. Chiffre R. L. 8022. 8022
Eine gebrauchte noch gut erhaltene Hochdruckpumpe zu verkaufen.
8076 C 2, 21.
Ein Regenfass zu verkaufen.
7785 J 4, 17.

Zu verkaufen.
Eine grüne Plüschgarnitur, 2 Schränke, 1 Schreibsecretär, 1 Pfeilerstempel mit Schrank, 1 Buffet, 1 Küchenschrank, zwei eisernen Bettstellen, Abreise halber billig zu verkaufen.
8827

Ein Regentag zu verkaufen.
7785 J 4, 17.
Zwei Regentäfer billig zu verkaufen. R 5, 3, 3. Et. 8259
Fortens geschliffene Garten-Posten zu verkaufen.
8040
J. R 11, Rheinortland.
Ein Schuppen billig zu verkaufen.
4127 F 3, 13 1/2, parterre.

Außer der Stadt
ein neues Haus für 8000 Mark gegen 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
8618
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Ein edler, gut erhaltener Jagdhund
billig zu verkaufen. 8356
Näheres im Verlag.
Zu verkaufen ein kleines, jähriges Spitzhündchen.
7080
Wo sagt die Expedition ds. Blattes

Erste Schur Kle- und Gras-Versteigerung.
Nr. 516. Der Betrag an Kle für die 1. Schur von der neuen Sandgrube und dem christlichen Friedhofe, sowie der Grasertrag auf 8 Jahr von den Koncaven, den Glaciswiesen und den freien Wägen im neuen Stadthell jenseits des Neckars wird
Montag, den 28. Mai,
Vormittags 10 1/2 Uhr
im städtischen Bauhofe Loosweise versteigert.
8955i
Mannheim, 24. Mai 1888.
Erbauamt
Ritter.

Hausversteigerung.
Montag, 28. Mai, Nachmittags 2 Uhr, zu Ludwigshafen a/Rh. auf dem Henshofe in der Restauration von Heinrich Jotter, lassen die Kinder von Joh. Adam Pfirrmann, Wäcker hiesig, bei Abtheilung wegen zu Eigenthum versteigern:
8978
Steuergerichte Ludwigshafen a. Rh. a Nr. 80 qm. Fläche mit Wohnhaus, Backhaus, Stall, Brunnen, Rechengärten, Hof, Garten und Gabelhof, gelegen zu Ludwigshafen a. Rh. auf dem Henshofe an der Wäckerstraße, neben Franz Simon Wäcker und Jacob Straß. Ludwigshafen a. Rh. 18. Mai 1888. F. Keller, L. Rotar.

Morgen früh 8 Uhr wird im Schlachtthaus ein Rind zu 25 Pfg. per Pfund abgehauen.
8984
Eine Bärme, tüchtige Köchin, empfiehlt sich zur Anstalt für Private und Restaurants. G 5, 17. 7119

Sämmtliche gangbaren Sorten
Mineralwasser
1888er Füllung
empfehlen
Louis Lochert,
R 1, 1 am Speisemarkt.
8973

Eine sehr schöne Parthie
Limburger-Käse
etwas reif, 8970
b. Abnahme von ganzen Laiben ca. 1 1/2 Pfd. wiegend
25 Pfg. per Pfd.
im Ausschnitt 30 Pfg. per Pfd.
Gebr. Kaufmann, G 3, 1.

Zu verkaufen.
Eine grüne Plüschgarnitur, 2 Schränke, 1 Schreibsecretär, 1 Pfeilerstempel mit Schrank, 1 Buffet, 1 Küchenschrank, zwei eisernen Bettstellen, Abreise halber billig zu verkaufen.
8827
B 5, 7, III.
Leute, welche im Besitz von 8000 Mk. sind und diese gut anlegen wollen, wäre durch einen Gauskauf günstige Gelegenheit geboten. Preis 16,500, Rente bis zu 80,000 Mk. Offerte an
8823
Chr. Langelott, ZP 1 No. 24.
Außer der Stadt
ein neues Haus für 8000 Mark gegen 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.
8618
Näheres Agent **Spörry, Q 3, 2/3.**

Rheinische Hypothekenbank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Häuser sowie auf fruchttragende Grundstücke kündbare und unkündbare Darlehen zu mäßigem Zinsfuß. Bei erwiesener pünktlicher Restzahlung. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Bureau Litera B 4 No. 2 am Schillerplatz wird jede wünschenswerthe Auskunft erteilt.

Die Direction.

E. Schröder

E 3, 15
an den Planken,
grösster
**Haarschneide-, Frisir-
& Rasir-Salon**
empfehle bei guter Bedienung
und allen Annehmlichkeiten,
die das Friseurgeschäft bieten
kann, meine
billigen Abonnementskarten.

Damen
in Gelassenheit gehen, zu im Aufsteigen
geschicklich und geschäftig auszubilden nach der
neuesten unübertrefflichen englischen und französischen
Schneide- und Frisierkunst. Garantie jeder Dame für ein
ganzes Jahr. Ausserdem werden alle Frisuren, Haarschnitt,
nicht nur in und außer dem Hause, sondern auch
in den Salons und in den Privatsalons
angewendet.
H. Kaufmann,
Bauschneid- und Friseur für englische und französ.
Damen-Frisuren
M 3 No. 7, parterre.

Reparaturen
an Nähmaschinen und Velocipede
werden prompt und billig ausgeführt
von
C. Schammeringer,
Mechaniker, Q 2, 8.

Ein Hemdenknopf
(Billant) mit Spirale verloren gegangen.
Gegen gute Belohnung abzugeben
H 6, 10, 2. Stock.

Max Wallach

D 3, 6.
Mein Comptoir und Wohnung
befindet sich von heute an
K 3, 14.
J. Ph. Zeyher,
Holz- und Kohlenhandlung.

Mein Bureau
verlegte ich heute von
Z 5¹/₂, 3
nach meinem Lager am Binnenhafen
unterhalb der Herren **Hermann & Biermann.**
Johann Felix Kremer.
Kohlen & Coacs en gros.

Ich habe mich hier
N 6, 2
zur Ausübung der ärztlichen Praxis niedergelassen.
Sprechstunden: Mittags 2—4 Uhr.
Dr. J. Wegerle,
früherer I. Assistenzarzt des Herrn Hofrath von Dusch
in Heidelberg und des Herrn Prof. Braun in Jena.

Stadt-Park Mannheim.
Von Sonntag, den 20. Mai ab
beginnen wieder die
regelmässigen Concerte
so zwar, daß an den Wochentagen je ein Concert des Abends, an Sonn-
tagen je zwei Concerte Nachmittags und Abends stattfinden werden, bei
ungünstiger Witterung im Saale.
Die Abonnenten werden dringend ersucht, ihre Karten vorzuzeigen, da
ohne solche der Eintritt nicht gestattet werden kann.
Der Vorstand.

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und
Bielefelder Leinen in allen Breiten, Biqués, wollene und abgenähte Bettdecken;
Taschentücher in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Koffhaar und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Anstattungen, sowie Herren- & Damenwäsche nach Maß.
Friedenheide, den 16. Mai 1888.



Herrn F. Mayer,
Erstes Rheinisches Velociped-Depot,
Mannheim.
Nachdem ich nun die von Ihnen gelieferte Maschine
Brookes Safety (Globe-Bicyclette) fast 6 Monate fahre,
sage ich Ihnen heute das Zeugnis ausstellen, daß ich
in allen meinen beim Eintritte des Velocipeds in Bezug auf Tragfähigkeit,
solche Konstruktion und gefälliges Aussehen gemachten Ansprüchen zufrieden
gestellt bin. Die Maschine läuft leicht, sehr rasch und außerordentlich sicher
und war noch keiner Reparatur bedürftig, trotz meist sehr schlechter Wege. Die
3 Maschinen, welche ich schon gefahren habe, besonders die 2 Safety's älter
Konstruktion entsprachen meinem Körpergewicht von 190 Pfund durchaus nicht
und machten daher stete Reparaturen nöthig.
Ich kann deshalb Sie und das von Ihnen gelieferte Fabrikat allen Sports-
genossen mit gutem Gewissen bestens empfehlen.
Hochachtungsvoll
Dr. C. Wippermann, pract. Arzt.

Im Ausverkauf:
Makartbouquets
Godtenbouquets
Sutbouquets
künstliche Pflanzen
Brautkränze
zu Fabrikpreisen.
Filiale der Stuttgarter Blumenfabrik
F. Naschold,
C 1, 1.

und begrüßte mit Freuden den Tod. Doch sein Wunsch wurde nicht erfüllt — mehrere Männer am andern Ufer des Flusses sahen seine That und kamen ihm zu Hilfe.

Sie erreichten ihn noch schnell genug, um ihn herauszufischen, trugen ihn an's Land, und brachten ihn durch ihre Bemühungen in's Leben zurück. Der Kahn wurde von dem Wasser weiter getrieben, bis ihn, wie wir vorher erzählt, der Pächter auffing. Als Ernst zu sich kam, erregte ihm der Gedanke an Selbstmord Schauer und er beschloß das Leben neu zu beginnen und sich durch alle Hindernisse den Weg zu bahnen, bis er die Wolken der Verleumdung, die ihn umgaben, zerstreut haben würde.

Doch dies war keine leichte Aufgabe. Er hatte den Namen seiner Mutter, Judson, angenommen, und war entschlossen, sein früheres Leben zu vergessen, als sich ihm dies auf's Neue zurückrief.

Seine Mutter wohnte in Newyork und er beschloß, sie auf jede Gefahr hin zu besuchen, ehe er nach Chicago abreiste, wo er sich in dem Geräusch und Wirbel der großen Stadt verbergen wollte. Während er auf den Zug wartete, fiel sein Auge auf einen Artikel in der neuesten Zeitung, der ihn bis zum Wahnsinn aufregte.

Es hiess darin, daß William Howards Tod eine Folge des Unglücks sei, daß sein gewissenloser Kaffir, Ernst Fulton, über den ehrlichen, alten Bankier gebracht. „Die Sache wird mir denn doch zu arg,“ dachte Ernst, „Das muß endlich aufhören.“

Doch was konnte er dazu thun? Als William Howard noch lebte, hätte er sich durch eine Erklärung rechtfertigen können; jetzt aber, da Howard todt war, schien selbst die Wahrheit eine Ungerechtigkeit gegen den Todten, der sich nicht vertheidigen konnte.

Doch Fulton fühlte, daß er es sich selbst schuldig sei, und beschloß deshalb hervorzutreten und die Konsequenzen zu tragen.

Die Nacht brach herein und die Straßenlaternen brannten schon, als Ernst in Newyork ankam. Sein Herz klopfte höher, als seine Augen auf der belebten Straße hasteten und er sich durch die Menge, die den Broadway herabströmte, mit fortgerissen fühlte.

Es schien ihm dieselbe Menge zu sein, von der er früher selbst einen Theil gebildet hatte.

Damals trug er den Kopf hoch als irgend einer; jetzt war er ein Flüchtling, der mit gesenktem Haupte sich seinen Weg bahnte und sich fragte, wie er sich denn vertheidigen, wie er die entsetzlichen Verdächtigungen entkräften konnte, die auf seinen Namen ruhten.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

„General-Anzeiger“

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Geheimnisse eines Irrenhauses.

Roman nach dem Amerikanischen von August Leo.

(Fortsetzung.)

In diesem Augenblicke kam Doktor Sansom, welcher draußen gewesen war, um noch mehr Champagner für die Gäste zu bestellen, zur Thüre herein und erschallte entsetzlich, als er sah, was geschah. Er war wüthend auf die Wärter, daß sie eine solche Scene nicht verhindern hatten, doch mit seiner gewöhnlichen Selbstbeherrschung rief er, sobald er nur sprechen konnte:

„Beatrice King hier? Führt sie hinaus, ihr Dummköpfe!“

Von den Worten des Vorstehers angefaßt, ergriffen die beiden Wärter die Frau und zogen sie trotz ihres Schreiens aus dem Zimmer. Die Gäste athmeten auf, als sie fort war und Doktor Sansom mehr als Alle, als sein Freund Brindle ausrief:

„Gott, wie wahnsinnig die arme Frau ist! Sie ist wirklich gefährlich! Ich glaubte, sie wolle mich anfallen.“

„Nur die Nachlässigkeit dieser dummen Wärter ist daran schuld,“ sagte Doktor Sansom. „Ich war nur einen Augenblick in das andere Zimmer gegangen, sonst hätte ich dies Alles verhindern können. Ich lasse die Patienten gern so frei als möglich, und das machen sie sich zu Nuze. Diese armezwahn-sinnige Beatrice King besteht, seitdem Constanze sich starb, darauf, sich für Robert King's Frau zu halten, und glaubt ohne Grund hier zu sein.“

„Früher kamen solche Sachen vor,“ sagte Brindle, „doch Gott sei Dank, so etwas ist jetzt unmöglich.“

„Ich bitte, mich einige Minuten zu entschuldigen,“ bat Doktor Sansom, „damit ich sehen kann, daß dem armen Geschöpfe, welches jetzt sehr aufgeregt ist, nichts Böses geschieht.“

Als er in den Korridor kam, fand er die Frau im Kampfe gegen die beiden Wärter; sie rief:

„Ihr könnt mich tödten, wenn Ihr wollt, aber ich gehe nicht zurück!“

Doktor Sansoms Gesellschaftslächeln hatte jetzt seinem gewöhnlichen Grinsen Platz gemacht und er wüthete gegen die Wärter. Dann wandte er sich an Constanze und sagte wild:

„Was soll denn dieses Benehmen heißen? Ist Beatrice King etwas Besseres, als die dreihundert anderen Bewohner dieses Hauses, daß Sie solchen Lärm machen?“

Stellenfinden

1 oder 2 Arbeiter finden dauernde Beschäftigung bei G. Gartner, Sattler und Tapezier in Weinheim.

Tüchtige Schreiner gesucht. L 4, 5.

Ein cautionsfähiger, tüchtiger Mann als

Nachtwächter

gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.

Wanfloherer gef. G 8, 23b. 8890

Auf Johann ein einfaches Mädchen (Pracantin) das etwas Kochen kann gef.

Tüchtige Kellnerin sucht Weinrestaurant Degen, P 2, 3.

Tüchtige Kleidermacherin sofort gesucht. G 7, 31, parterre. 8887

Kleidermacherin

anz ganz tüchtige, bei sehr hohem Lohn sucht

Modellwaaren-Confektions-Geschäft sucht eine gewandte

Bekäuferin.

Offerten sub No. 8936 an die Expedition dieses Blattes.

Ein einfaches, tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht.

Einige junge Mädchen können das Kochen erlernen im

Mädchen

Ein schulenlauffenes Mädchen wird für häusliche Arbeiten gesucht.

Lehrmädchen

aus ordentlicher Familie für ein hiesiges feines Mode-Manufakturwaaren-Geschäft gesucht.

Arbeiterinnen

gesucht. Rosenfeld u. Hellmann.

Lehrling-Gesuch.

Schulbinderlehrling zu sofortigem Eintritt gesucht.

Ein ordentlicher Junge kann die Schlosserei erlernen.

Ein ordentlicher Junge, der Beschäftigung erhält, sogleich gesucht.

Stellenfinden

Ein Agent,

der meistens auswärts ist, nimmt noch einen gangbaren Artikel zum provisionsweisen Verkauf an.

Offerte beliebe man unter Nr. 8845 in der Expedition abzugeben.

Ein gebildetes Mädchen (der Luftpfortschule) das gut nähen, sticken, stopfen und bügeln kann, mit guten Zeugnissen, wünscht als Zimmermädchen oder zu größeren Kindern Stelle.

Ein aus der Schule entlassenes Mädchen aus guter Familie sucht Stelle in einem Kurzwaarengeschäft.

Ein gesunde Schenkammer sucht sofort Stelle.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei Frau Koblhof.

Ein jungfräul. alleinst. Frau in allen Zweigen der Haushaltung durchaus erfährt, sowie schon Nähen und Sticken kann, wünscht tagelänger Beschäftigung.

Ein Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln.

Ein Kleidermacherin empfiehlt sich in und außer dem Hause.

Mietgesuche

Zu mieten gesucht in der Nähe Mannheim's eine

Scheuer für Heu.

Offerten mit Preisangabe an die Exped. unter Nr. 8811.

2-3 fein möbl. Zimmer (parterre oder 1. Stock) in der Nähe des Fruchtmarktes von einem Herrn zu mieten gesucht.

Colonialwaarengeschäft zu mieten gesucht.

Offerten unter N. 8868 an die Expedition d. Bl.

Sofort eine größere Parterre-Wohnung mit Verstell gesucht.

Zu suche möglichst in Mitte der Stadt Magazin, Comptoir u. Wohnung beizammen, letztere für eine kleine ruhige Familie per 1. August.

Offerten unter Nr. 7623 an die Expedition dieser Zeitung.

1 Zimmer und Küche, nebst Keller von 2 fassen Leuten zu mieten gesucht.

Offerten unter Nr. 8357 an die Exped. d. Bl.

Ein helle Werkstätte oder Magazin mit Wohnung 2-3 Zimmer gesucht möglichst Mitte der Stadt.

Offerten mit Preisangabe an die Expedition d. Bl. unter Nr. 8335.

Läden & Magazine

1 Laden mit oder ohne Wohnung zu verm.

2 hübscher Laden, welcher sich mit den anstehenden Räumlichkeiten auch für Comptoir und Magazin eignet, mit oder ohne Wohnung zu vermieten.

E 2, 45

1 Laden mit Wohnung z. v.

2 Wappenzimmer mit Küche an ruhige Leute zu vermieten.

an den Planken, ist ein schöner Laden mit zwei Schaufenstern zu vermieten.

Zu verm. Ein beständ. helles Magazin mit 4 Lagerböden. Ein großer Keller. Im Ganzen oder auch einzeln.

ein Laden sofort zu vermieten.

kleine Werkstätte mit Hofraum zu verm.

Ein Nebenlokal auf einige Tage bei der Woche zu vergeben.

1 Cauppen mit Logierplatz zu vermieten. Zu erlt. U 6, 8. part. 8182

Wohreter neu erbaute Fäden mit Wohnungen

in bester Geschäftslage F 2, 9 nächst dem Speisemarkt sofort zu vermieten.

Laden-Lokale.

1 Laden für 2500 Mk.

1 Laden für 2200 Mk.

1 Laden für 1800 Mk.

2 Läden à 1500 Mk.

2 Läden à 1200 Mk.

2 Läden à 800 Mk.

2 Spezereigeschäfte zu vermieten.

Comptoir u. Lagerräumlichkeiten sowie ein großer Keller zu vermieten.

Zu vermieten:

A 3, 2 3 geräumige unmodifizierte Parterrezimmer, wovon 2 ineinandergehend, für Comptoir geeignet, einzeln oder zusammen zu verm.

A 3 No. 6

Schillerplatz eine neue elegante Wohnung, bestehend in 10 Zimmern, 2 Mansarden, Badzimmer, Gas u. Wasser etc. etc. per 1. Juli zu verm.

2. Stock, sieben Zimmer, Alkos und Zubehör zu vermieten.

am Park, der 3. Stock per 1. October zu vermieten.

am Park, der 3. Stock per 1. Oct. zu verm.

am Park, der 3. Stock, jeiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten.

ist der 2. Stock, 4 Zimmer u. Zubeh. zu verm. 8778

Blauen, 5 Mansardenzimmer nebst Küche ganz oder getheilt zu vermieten.

ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung sofort zu verm. Näh. 3. Stock baselstr. 1151

2. Stock 4 Zimmer, Küche Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. Dinterch. 7994

Mehlsackstraße, 2. Stock, bestehend in 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten.

Parterrewohnung zu Laden oder Bureau per 15. Juli zu vermieten.

ber 3. Stock, 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speicher sogleich zu verm.

2. Stock, eine schöne freundliche Wohnung 4 Zimmer, Badzimmer, Küche u. Zubehör zu vermieten.

2. Mansardenzimmer und Küche an stille Leute zu vermieten.

nahe der Ringstraße ist der 3. Stock, auf das Elegante ausgestattet, 6 Zimmer mit Speisekammer, Badzimmer und großer Veranda, ferner der 1. und 4. Stock mit 4 resp. 5 Zimmer und Zubehör per 1. Aug. z. v. 8187

ber 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Keller per 1. Aug. z. v. Näh. G 2, 8, 2. St. 8885

keine Mansardenwohnung sofort zu verm.

2. Stock, Vorderhaus, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Ragblammer und sonstigem Zubehör bis 1. Juni, und ein Laden mit Wohnung bis Oktober zu verm.

ein leeres Zimmer an 1 einzelne Person zu vermieten.

1 Parterrewohnung mit 3 Zimmer, Küche und Keller, bis 1. Juni beziehbar zu vermieten.

3. Stock, 2 Zimmer z. v.

ger. Hochpart. Wohnung, 6 Zimmer u. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, per 1. August zu vermieten.

„Ich bin nicht Beatrice King, Herr,“ antwortete sie, „und werde nie auf diesen Namen hören.“

„Nicht?“ sagte Doktor Sansom mit bösem Lächeln. „Das wollen wir sehen.“

„Das ist nicht mein Name!“ rief sie, „und ich werde es der Welt zu wissen thun, wer ich bin — Sie werden es bereuen, mich so behandelt zu haben.“

„Die Welt weiß, daß Sie Beatrice King sind,“ antwortete er, „und Sie werden es bereuen, wenn Sie nicht auf diesen Namen hören.“

„Ich will lieber sterben, als meinen Namen aufgeben!“

„Führt sie weg,“ sagte Doktor Sansom, „und sperrt sie in die Zelle der tollen Sally. Vielleicht kommt sie da zur Vernunft.“

„O, nicht da hinein — nicht da hinein!“ rief das zitternde Weib, als Bill sie aufhob und zu einer Zelle trug, in welcher ein wildes Geschöpf an ihrer Kette rief und wirres Zeug schwatzte. Die tolle Sally war ein entsetzliches Geschöpf.

„Sperrt Beatrice King da hinein,“ befahl Doktor Sansom, „und laßt sie dort, bis sie auf ihren Namen hört — dann schickt nach mir.“

Bill öffnete die Zelle — die arme Frau wehrte sich vergebens, sie wurde hineingestoßen und die Thüre schnell hinter ihr geschlossen.

Die tolle Sally, welche darüber erbittert war, daß, wie sie sagte, „man wage, in ihren Palast einzubringen,“ sprang mit der Wildheit eines Tigers auf die Neuaufkommene zu, und das arme Weib, welches sich nicht Beatrice King nennen wollte, mußte, um sich zu retten, schnell in einen entfernten Winkel flüchten, wohin Sally's Kette nicht reichte.

Dort kauerte sie sich furchtsam zusammen, während Sally wiederholte Anstrengungen machte, sie zu erreichen.

Nachdem Doktor Sansom ungefähr den halben Korridor durchschritten, kehrte er noch einmal zurück und blickte durch das Gitter in die Zelle.

„Um des Himmels Darmherzigkeit willen, lassen Sie mich hier heraus!“ schrie das geängstigte Weib.

„Wie heißen Sie?“ fragte er bedeutungslos.

„Constance Mich!“ war die schnelle Antwort.

„Dann bleiben Sie, wo Sie sind!“ rief er, „und wenn die tolle Sally Sie nicht zur Vernunft bringt, wollen wir ein anderes Mittel versuchen.“

Nachdem er dies gesagt, eilte Doktor Sansom zu seinen Gästen in den Speisesaal zurück.

Er wollte sich gerade wegen seiner Abwesenheit entschuldigen, als sein Auge auf einen ungeladenen Gast fiel, dessen Gegenwart ihn erschreckte. Es war Horace Handing, der feurige und unnachgiebige Redacteur des „Gerald“, welcher mit dem ehrenwerthen Mr. Benjamin Brindle in erster Unterhaltung begriffen war. Dieser letztere befand sich in sehr heiterer Laune, er hielt eine leere Champagnerflasche in der Hand und schlug häufig mit derselben auf den Tisch, um seine Bemerkungen zu bekräftigen.

„Der Teufel hole die Presse!“ sagte er, „sie muß in alles ihre Nase stecken, sie kann nicht einmal die Untersuchungs-Kommission des Zarenhauses in Ruhe lassen. Ich sage Ihnen, Herr, daß diese Anstalt sehr gut geleitet ist. Ich habe noch nie bessere Austern gegessen, und was den Champagner anbelangt, der ist unvergleichlich! — Bei einer solchen Kost dürfen sich die Verrückten gewiß nicht beklagen.“

Doktor Sansom war entschlossen beunruhigt, er näherte sich Brindle und sagte: „Mein lieber Mr. Brindle, bitte, kommen Sie mit mir, ich möchte Sie gern einige Minuten allein sprechen.“

Wenigere der Herren kamen, um Doktor Sansom zu helfen, Mr. Brindle, wegzubringen, der das Zimmer verließ.

8. Kapitel.

Die Verfolgung.

Einige Tage nach Ernst Fultons eiliger Flucht von Abby, wo sein Erscheinen so traurige Folgen gehabt, war ein Pächter, der in der Nähe des Hudson wohnte, sehr erstaunt, in der Frühe ein leeres Boot langsam den Strom herabkommen zu sehen. Er bestieg schnell sein eignes kleines Boot, fuhr hinaus und fing bald das leichte, kleine Fahrzeug, auf dessen Boden der Rumpf eines Mannes lag. Der Pächter band den Kahn mit einem Stricke an dem seinen fest, ruhrte an's Land, indem er sich fragte, was das zu bedeuten habe, und wenn das Boot wohl gehören könne.

Es war kein Zeichen an demselben, woher es wohl käme und der Pächter kam, nachdem er alle anderen Vermuthungen verworfen, zu dem Schlusse, daß der Eigenthümer einen Selbstmord begangen habe und in's Wasser gesprungen sei. Die Tasche des Rumpfes enthielt ein Visitenkarten-Etui, in dem sich mehrere Karten befanden, die den Namen „Ernst Fulton“ trugen, außerdem enthielt es ein Blatt Briefpapier, auf dem mit unsicherer Hand Einiges geschrieben war. Die Schrift war verwischt, einige der Worte ausgestrichen, andere undeutlich, doch nach einiger Anstrengung war der Pächter, welcher hoffte, daß das Papier irgend eine Auskunft über den unglücklichen Schreiber geben könne, im Stande, die Ueberschrift: „An Constance“ und die Unterschrift „Ernst“, sowie aus dem weiteren Inhalte so viel zu entziffern, daß dieser Ernst, ein unschuldig Verfolgter, nicht länger leben wolle, da Constance die Frau eines Anderen sei. Es war also kein Zweifel, daß der Schreiber einen Selbstmord begangen hatte. Die Newyorker Zeitungen brachten einen ausführlichen, reich ausgeschmückten Bericht über die Gesichte und schlossen daß die unglückliche Selbstmörder kein Anderer sein könnte, als Ernst Fulton, der betrügerische Kassierer der Union Bank, der dieser runirt und die Leben seines Wohlthäters zerstört hatte.

Und es war richtig, daß Ernst in einem Augenblicke des Wahnsinns versucht, sich das Leben zu nehmen. Er warthe ein Boot, ruderte eine Straße in den Fluß hinein, zog den Rumpf aus und sprang da, wo jener am tiefsten war, in's Wasser. Er sagte sich, daß er nichts mehr habe, wofür er leben solle,

G 5, 17 3. Stock, 2 Zimmer u. Küche in den Hof gehend zu vermieten. 8155
G 8, 16 ein unmobliertes Zimmer zu vermieten. 8191
G 8, 18 2. Et., eine schöne, abgeschlossene Wohnung, 5 Zimmer, Küche mit Wasserleitung nebst allem Zubehör per April oder später z. u. Näh. bei Heinrich Schwarz am Verbindungskanal. 8254
G 8, 23b bis Mitte oder Ende Juni abgeschlossene Wohnung mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu verm. 7903
G 9, 1 ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Badezimmer, Gas- Wasser- und elektrische Leitung sofort zu verm. 7503
In Sitra H 3, 7 zu vermieten:
1. Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmer, Küche und Keller.
2. Eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Keller.
3. Eine Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Keller.
4. Eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Keller.
5. Eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 3 Zimmer, Küche u. Keller.
6. Eine Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 2 Zimmer, Küche u. Keller.
Sämtliche Wohnungen mit Gas- u. Wasserleitung eingerichtet und sofort bezugsbar. 8587
H 3, 21 im 2. Stock, eine schöne Wohnung an stille Leute zu vermieten. 7985
H 4, 1 eine freundliche Wohnung zu vermieten. Näheres im 3. Stock. 7546
H 5, 6 kleine Partierewohnung zu vermieten. 8842
H 5, 13 eine kleine Wohnung zu verm. 7959.
H 7, 16 Ringstr. ein schöner 1. u. 2. Et. je 5 Zimmer Küche u. allen Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per 1. Juni oder später zu vermieten. 7867
Näheres H 7, 18, 1. Stock.
H 7, 24 2. Stock, 5 Zimmer, Küche u. Zubehör zu v. 8364
J 1, 15 Zimmer mit Küche zu vermieten. 8059
J 3, 22 Wohnung, 1 Zimmer an 1 oder 2 Personen zu vermieten. Näheres 2. Stock. 7948
J 3, 35 8. St. 4 Zimmer Küche und Wohnzimmer zu vermieten. 8417
J 4, 19 2. Et. eine Wohnung 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 8884
J 5, 15 2. Et., 2 Zimmer Küche u. Zubehör z. v. 7246
J 7, 70 eine Partierewohnung zu vermieten. 8889
J 7, 13b Ringstr. 2. oder 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Keller, Gas- u. Wasserleitung u. Balkon per 1. September zu vermieten. Näheres daselbst parterre. 8804
K 2, 4 2. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 8787
Näheres parterre.
K 2, 4 2. Et. Seitenbau, kleine Wohnung zu verm. 7296
Näheres parterre.
K 2, 8 Balkonwohnung, 6 Zimmer mit Zubehör billig zu verm. Näheres M 3, 9. 8287
K 2, 22a eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche zu verm. 7686
K 2, 23 eine hübsche Partierewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 7916
K 3, 10a 2 Zimmer und Küche zu verm. 8020
K 4, 6 2 schöne Wohnungen mit je 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres im zweiten Stock. 6985
K 4, 6 im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näheres 2. Stock. 8520
K 4, 8 Ringstr., eine 2-Zimmerwohnung, 4 Zimmer, Garderobe, Küche, Wohnzimmer u. Wasserleitung per 1. Juli zu verm. Preis 650 M. Näh. 2. Stock. 8494
L 4, 15 eine Wohnung in den Hof gehend z. v. 6918
L 6, 1 parterre, 4 Zimmer, großer Keller u. Zubehör bis Juli bezugsbar zu vermieten. Näheres L 6, 3. 7487
L 4, 15 eine Wohnung, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 8799
L 6, 15 2 kleine Wohnungen zu vermieten. 8805

L 14, 2a
Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche, Keller, Mansarde, Waschküche, Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 8517
Zu erfragen parterre.

L 13, 11 Baumfulgärten, 2. 3. und 4. Stock, 5 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung per sofort oder später zu verm. Näh. G 9, 2, 3. St. 8508
L 16, 6 2. u. 3. Stock je gleich, Parterre, Laden u. Wohnung, per 1. August zu vermieten. 8255
M 2, 18 der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasserl., zu v. 7773
M 3, 5 2 hochparterre Zimmer mit Zubeh. zu verm. 8761
M 3, 5 1 Hofwohnung zu verm. 8782
M 7, 11 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. August event. auch früher zu vermieten. Näheres im 4. Stock. 6913
M 7, 15 Zufahrtstr. per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinen und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermieten; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4-5 Zimmern und allem Zubehör. 1916
Näheres parterre.
N 4, 23 2. Stock, Wohnung zu vermieten. 8155
O 5, 8 4. Et., 3 Zimmer, Alkov und Küche bis 1. August bezugsbar zu vermieten. 8301
P 6, 3 eine kleine Partierewohnung in den Hof gehend zu vermieten. 8659
P 6, 13 1 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näheres 2. Stock. 8887
Zu vermieten per sofort:
P 7, 14 eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung, Balkon nach der Alkov-Anlage. Desgleichen Comptoir. 7603
P 7, 14a, Näheres P 7, 14a.
Q 2, 20 ein Partierezimmer auch zu einem Comptoir geeignet billig z. v. Friedr. Fiedler. 8881
Q 2, 23 abgeschlossene prachtvolle Wohnung, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- u. Wasserleitung per 15. Juli zu vermieten. 8188
Näheres bei Moriz Schleginger.
Q 5, 12 2 Zimmer und Küche zu verm. 8791
In Sit. Q 7, 26 zu vermieten:
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speichern und Kellerräumen zc. bestehend.
2. Ein Stüdtiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthalten.
R 4, 4 Mansardenwohnung, zwei Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. 8027
R 5, 9 2 Parterre-Zimmer als Laden oder Comptoir zu vermieten. 8803
S 1, 15 3 Treppen, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 8948
S 2, 1 2. Et., 4 Zimmer u. Küche m. Wasserleitung z. v. 7988
S 2, 10 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 8880
S 3, 11 3 Zimmer u. Küche zu verm. 8796
S 4, 10 eine fdl. Kl. Wohnung sofort zu verm. 8820
S 4, 15 3 Zimmer mit Zubehör und 1 kleine Wohnung zu vermieten. 7089
T 2, 3 ein leerer kleines Partierezimmer in den Hof gehend, zu verm. Näheres 2. St. 8337
U 1, 3 4. Stock, Zimmer mit Vorplatz u. Speicherkammer an ruhige Leute jeztlich bezugsbar zu vermieten. Näh. 2. Stock. 7220
U 1, 3 Redarstr., 2. Stock zwei große schöne Zimmer jeztlich bezugsbar zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 7218
Z 3, 15 (Jungbusch), eine Wohn- u. 1 Zimmer, Küche und Keller jeztlich zu verm. 7226
Z 4, 1 Ringstr.
1 Wohnung, 3-4 Zimmer und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung zu vermieten. Wäre auch als Comptoir geeignet. Näh. im 2. Stock. 7116
Z 6 1 Ringstr., 2 Zimmer Küche und Keller mit Wasserleitung zu vermieten. 7993
ZC 2, 9 Neuer Stadtheil, mehrere Wohnungen, mit je 3 Zimmer, u. Küche Wasser- und Gasleitung per Mitte Juni zu vermieten. Näheres bei Herrn Richterberger, Viehst. 8052
ZC 2, 19 neuer Stadth., 1 Gumpenwohnung 2 Zimmer Küche zu vermieten. 8684

ZC 2, 3 Redarstr. 2. Stock, 1 kleine Wohnung, ebenfalls Stoll, Schoppen, Heizkessel, großer Hofraum sofort zu verm. 8933
ZD 2, 7 neuer Stadtheil, geräumige Wohnung, 2 Zimmer und Küche billig zu verm. 8492
ZD 2, 18 Neuer Stadtheil, schöne frendl. Wohnung bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller, Hofraumbekleidung ist für Dez. 25 monatlich zu vermieten. 8921
Zu erfragen ZD 2, 18, 2. Etage.
ZF 1, 1 Dammstr., abgeschl. 3. Stock mit Wasserleitung billig zu verm. 7409
ZF 1, 1 Kl. Wohnung an ruhige Leute billig zu v. 7410
ZF 1, 8 Redarstr. 1 Zimmer mit od. ohne Möbel zu vermieten. 8049
ZF 2, 1 Redarstr. 2. Stock, per 10. Juni eine Wohnung, 2 Zimmer Küche und Keller zu vermieten. 8316
ZP 1, 23 Waldhofstr. 2 Arbeiterwohnungen z. v. Näheres parterre. 8802
Ein sehr schöner 2. Stock mit Gas- und Wasserleitung 4 Zimmer mit Zubehör, sofort oder später bezugsbar preiswürdig zu vermieten. 7469
Näh. ZP 1, 28 1/2, neuer Stadtheil.
In meinen neuen Häusern an der Rheinstraße und Wismarktstraße neue elegante Wohnungen von 5 bis 8 Zimmer und Zubehör jeztlich oder später bezugsbar zu vermieten. 7883
Gg. Peter, G 8, 29
Eine neu hergerichtete Wohnung, oder 7 Zimmer mit Gas- und Wasserleitung und allem Zubehör ganz oder getheilt zu vermieten. 7883
Näheres H 7, 1, Ablecapothek.
Breitestraße,
3. Stock, neuhergerichtete Wohnung, 6 Zimmer, Küche mit Wasserleitung, Waschküche u. per 1. Juli zu vermieten. Ginzufahren von 10-12 Uhr Vorm. Näheres im Verlag. 7291
1 freundliche Gumpenwohnung 2 Zimmer und Küche an stille Leute zu vermieten. 8192
ZE 2, 3, Redarstr.

Prachtvolle, neue, abgeschlossene Wohnungen mit Balkon zu verm.; 2., 3. u. 4. Stock, 5 u. 4 Zimmer in eleganter Ausstatt. und Zubeh., Gas, Wasser u. elektr. Leitung. Näheres M 2, 9 im Laden.
Hochparterre-Wohnung von 3 Zimmer und Küche in bester Lage der Stadt, an ruhige Mieter bis 1. Juli zu vermieten, event. noch zwei weitere Zimmer. Näheres Expedition. 8780
Eine Mansardenwohnung 3-4 Zimmer, Küche und Zubehör, Wasserleitung an 1 ruhige Familie z. v. 8760
2 prachtvolle Wohnungen mit je 7 Zimmern, Bad, Garderobe u. Speicherkammer u. in der Lauerstraße M 7, 2 zu vermieten. Näheres N 5, 11d. 8770

Bel-Etage in feinsten Ausstatt. zu vermieten. M 4, 4. 8848
Möblierte Zimmer
C 3, 3 Hof, möbl. Part.-Zim. zu vermieten. 8889
C 4, 14 möbliertes Partierezimmer mit Alkov zu verm. 8798
C 8, 6 2. Stock, zwei möblierte Zimmer zu verm. Näheres. 8870
D 5, 3 2 Treppen hoch, 2 sehr schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 7128
D 5, 7 3 Treppen, ein Wohn- nebst Schlafzimmer an 1 oder 2 Herren sof. ab. sp. 5. z. verm. 7943
E 1, 14 1 möbl. Zimmer z. v. Marktstraße. 7948
E 2, 3 3. Stock, jeztlich oder per 1. Juni, gut möbl. Zimmer, Blumenansicht, mit oder ohne Koß für israel. Herren zu verm. 8043
E 2, 14 1 freundl. möbl. Zimmer sofort an 1 oder 2 Herrn zu verm. 8087
E 4, 10 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 8528
G 3, 12 3. Stock, ein freundl. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 8949
G 3, 13 8. Stock, möbl. Zimmer auf die Straße gehend, zu vermieten. 8973
G 5, 3 3. Et., 1 möbl. Zimmer auf die Straße gehend sof. zu vermieten. 7216

G 5, 4 im 2. St., ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu verm. 8429
G 5, 9 1 fein möbl. Zimmer per sofort zu verm. 8322
G 7, 1b 1 Treppe hoch, ein möbl. Zimmer jeztl. z. v. 8211
G 7, 30 1 Tr. hoch, möbl. Zimmer zu v. 8477
G 7, 18 ein nett möbl. Zimmer nach der Ringstr. gehend billig zu vermieten. Näheres 3 Treppen. 8982
G 9, 1 ein schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 7504
Näheres 4. Stock.
H 4, 4 Ein gut möbl. sowie ein einfach möbl. Partierezimmer sofort zu verm. 8841
H 4, 19/20 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermieten. 5800
H 4, 19/20 4. St. rechts in ein möbl. Zim. ein anst. Zimmercollege gesucht. 7982
H 5, 2 1 Treppe hoch, schön möbl. Wohn- u. Schlaf-Zimmer an 1 oder 2 Herren sof. z. v. 8495
H 6, 13 2. Stock, ein möbl. Zimmer zu verm. 8783
J 7, 19 nahe der Ringstr., 2. Stock, ein geräumig schön möbl. Zimmer sofort z. v. 8772
K 1, 1 eine Stiege hoch, Breitestr. gehend, 1 hübsch möbliertes Zimmer preiswürdig zu vermieten. 7954
K 3, 7 4. Stock, auf die Straße, 1 schön möbl. Zimmer für 1 Herrn sof. zu verm. 8180
K 4, 5 8. Stock, mehrere schön möbl. Zim. z. v. 8458
K 4, 14 3. Stock, ein auf die Straße gehend, möbl. Zimmer mit oder ohne Koß sofort zu vermieten. 7092
L 2, 4 2 schön möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. z. verm. 7436
L 6, 14 ein schön möbliertes Partierezimmer zu vermieten. 7888
L 14, 4 1 frendl. großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 7961
Näheres 4. Stock.

L 14, 8a im 3. Stock gut möbl. Zim. mit sep. Eingang per 1. Juni zu verm. 8136
M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 7690
M 5, 3 zwei gut möbl. Partierezimmer zu verm. 8216
N 1, 7 1. Juni an einen Herrn zu vermieten. 8971
N 2, 5 1 Stiege hoch eleganter möbl. Zimmer auf den Paraderplatz gehend sof. z. verm. 8382
N 3, 15 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 7685
N 3, 17 1 größeres gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 6559
N 4, 21 1 gute Partierewohnung zu vermieten. 8178
O 5, 13 2 Tr., möbl. Zimmer mit Balkon zu v. 8718
O 6, 1 2 möblierte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 50281
P 4, 7 2. Stock, großes möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 8744
Q 1, 8 hübsch möbl. Zimmer auf die Hauptstr. gehend sof. zu v. Näheres 3 Treppen hoch. 8078
Q 4, 2 3. Stock, 1 einfach möbl. Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 7868
Q 4, 6 4. Stock, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 7957
Q 7, 9 eine Treppe hoch, möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu verm. 8328
R 3, 4 2. St., ein möbl. Zimmer jeztlich zu verm. 7551
R 3, 10 3. St., ein möbl. Zimmer sof. z. verm. 7529
R 3, 15 2. Et., schön möbliertes Zimmer per 15. Juni zu vermieten. 8940
R 4, 13 3. St. 1 möbl. Zimmer mit oder ohne Koß zu vermieten. 8688
S 1, 15 2. Stock, ein schön möbl. Zim. sof. z. v. 8942
S 3, 14 ein schön möbl. Partierezimmer mit separatem Eingang zu verm. 8832
S 4, 3 2. Stock, ein fein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten.
T 6, ein gut möbl. Partierezimmer sof. z. v. 7926

T 2, 2 parterre, ein freundliches gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8019
U 1, 16 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8353
U 3, 11 2 schön möbl. Zim. an 2 Arbeiter zu v. 7818
ZC 1, 3 Wetzplan ein möbliertes Zimmer f. bessere Herren nebst Koß. Es werden auch Kofferherren angenommen. Näh. Metzgerladen. 8802
1 oder 2 schön möbl. Zimmer in einem feinen Hause zu verm. Näheres in der Expedition. 8893
Breite Straße, ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres H 1, 2, 2 Treppen. 7090
1 oder auch zwei Zimmer, wozu eines möbliert sof. zu verm. ist. 7045
Näheres in der Expedition des. Vl. Fein möbl. Wohn- und Schlaf-Zimmer für 1 oder 2 Herren jeztlich bezugsbar zu vermieten. U 1, 3, 3. St. 7219
Ein gut möbliertes Zimmer jeztlich bezugsbar zu vermieten. U 1, 3, 2. St. 7217
Ein freundlich möbliertes Zimmer zu verm. Zu erfragen N 4, 23. 7526
Ein möbl. Zimmer zu verm. parterre. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 7005
Ein möbliertes Zimmer mit schöner Aussicht, auf die Straße gehend, ist sofort zu vermieten. Näheres S 2, 8, 4. Stock, Kühere rechts. 8198

(Schlafstellen.)
E 4, 3 3. St. eine Schlafstelle für einen soliden Arbeiter zu vermieten. 8195
E 7, 10 Schlafstellen zu verm. 8652
F 4, 14 4. Et., eine freundliche Schlafstelle auf die Straße gehend, sofort zu vermieten. 8159
F 5, 19 4. Stock Schlafstelle zu vermieten. 8688
G 7, 34 2. St., Neubau, 2 bessere Schlafstellen für 2 solide Arbeiter zu vermieten. 7851
H 7, 2 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten. 8507
J 5, 15 hübs. 3. Stock, Schlafstelle zu verm. 8513
K 3, 15 3. Stock, eine Schlafstelle an 1 ordentlichen Mann zu vermieten. 8659
K 4, 7 3. Stock, Vorderb., bessere Schlafstelle z. v. 8751
M 4, 3 eine Schlafstelle zu vermieten. 8070
R 5, 9 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 8804
T 5, 14 1 bessere Schlafstelle zu verm. Näh. part. 7898
ZJ 3, 4 Neubau, zwei bessere Schlafstellen für solide Arbeiter zu sofort vergeben. 7851
Große Metzgerstraße 44, 3. St. eine Schlafstelle zu verm. 8745

Kost & Logis
D 6, 13 11 in nächster Nähe der Infanterie-Kaserne können noch einige Herren an gutem bürgerlichem Mittag- & Abendtisch theilnehmen. 4564
E 6, 8 2. St., Koß u. Logis. 8288
E 8, 8 Koß und Logis für zwei Herren. 8789
F 4, 11 Koß und Logis für 1 anständ. Ard. 8749
H 4, 7 Koß und Logis
H 7, 11a 2. St. Koß und Logis an zwei anständigen Arbeiter. 8449
J 1, 12 4. Stock, Vorderb., Koß und Logis. 7924
J 7, 19 4. Stock, Koß und 2 Logis. 8058
K 3, 7 parterre, anständige junge Leute erhalten 4 10 Wfl. wöchentlich gute Koß und Logis. 8840
R 3, 7 part. Koß und Logis. 8328
S 2, 12 parterre gutes Logis mit Koß per Woche 7 Wfl. zu vermieten. 7873
Z 4, 7 parterre im Hof, Koß und Logis. 7547
Privatkostgeberei mit und ohne Logis 7808
Chr. Haag, K 3, 15.
Eine Wittwe sucht ein anständiges Mädchen in Koß und Logis. 7951
Zu erfr. in der Expedition des. Vl.
1-2 junge Mädchen finden gute Pension. G 7, 27, par. erre. 8177
Schönenbergstraße 48a 2 Schlafstellen mit oder ohne Koß zu v. 8144

7. Seite
8019
8353
7818
8802
8893
7090
7045
8802
7219
7217
7526
7005
8198
8195
8652
8159
8688
7851
8507
8513
8659
8751
8070
8804
7898
8745
4564
8288
8789
8749
8449
7924
8058
8840
8328
7873
7547
7808
7951
8177
8144



Samstag Abend halb 9 Uhr Probe. 8959

Sängerbund. Samstag, den 26. Mai 8 1/2 Uhr Probe. 89521

„Thalia“. Samstag, 26. Mai 1888, Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Lokal.

Der Wichtigkeit der Besprechung wegen bitten wir zahlreiches Erscheinen. 3807 Der Vorstand.

Athleten-Club. Schweginger Vorstadt. Samstag Abend halb 9 Uhr Generalversammlung. Sonntag Nachmittag halb 8 Uhr Vorstandswahl.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten. 8983 Der Vorstand.

Biederhalle. Heute Freitag Abend 9 Uhr Probe. 4018

Männergesang-Verein. Heute Abend 19408

Probe. Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) and verwandten Berufsgenossen. Mannheim.

Die Mitglieder, sowie Freunde des Vereins, welche gesonnen sind, sich an dem Auszug, welcher am 2. Juni nach Oberbach stattfindet, theilnehmen, werden ersucht, bei dem Kassier Herrn Müsch, J. 2, 8 bis 30. d. M. sich anmelden zu lassen, behufs Reducirung des Fahrbilletts. 8984 Der Vorstand.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, 27. Mai, Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saal R 1, 1 Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema:

„Von nun an werdet ihr Menschen fangen!“ Freier Zutritt ist Jedermann gestattet. Der Vorstand.

Dr. med. L. Schmitz, pract. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer. 8981

Kindermilch, 8042 Ia. Süßrahmbutter M. 1,30. gute Eßbutter M. 1,10. E 2, 7, E. Schmidt, E 2, 7.

Zum Wügeln wird angenommen in und außer dem Hause. 7021 J 4, 11, 4. Etod.

Für Kampfen, Papier und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt. 8706 H. Koch, J 5, 15.

Ein ordentliches Mädchen kann das Kleidermachen sofort gründlich lernen. 7041 R 1, 9, 3. Etod.

Damen finden liebevolle Aufnahme unter strengster Discretion bei Frau Weber, Hebamme, Weinheim. 8959

Ein Pfandfchein gefunden. Abzurufen gegen Einrückungsgebühr bei 8097 Johann Dörflam in Käferthal.

Ein rother Spitzer jugelauten. Abzurufen gegen Einrückungsgebühr Z 8, 5 1/2 II. 8789

Pfänder werden von und nach dem Verkauf dem Verkaufshaus besorgt. T 2, 8, 2. Etod. 8795 Frau Siebach.

Diaconissenhauskapelle. Freitag, 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtphys. Greiner.

Synagoge. Freitag, 26. Mai Abds. 7 1/2 Uhr. Samstag, 26. Mai, Abds. 9 1/2 Uhr. Schriftverlesung.

Hr. Stadtrath Dr. Appel. Nachmittags 2 1/2 Uhr Jugendgottesdienst mit Schriftverlesung

Wasserverwärmer der Herweg'schen Schwimmschule auf dem Rhein vom 25. Mai 14° R.

Der heutigen Ausgabe des General-Anzeigers liegt ein Prospekt der Drahtgewerkschaft und Verzinngesellschaft des Herrn F. C. Koch in Sobenleuburg i. W. bei, auf welchen wir unsere Bitte besonders aufmerksam machen. 8949

Café Bavaria Bock-Bier Bavaria-Bier. Vorzügliche Küche. 3 Billards. 8098

Großer Mayerhof. Heute Samstag Abend, Anfang 1/8 Uhr und morgen Sonntag Nachmittag, Anfang 8 Uhr

Grosses Streich-Concert der Hauskapelle. 8983

Wirthschafts-Übernahme. Einem verehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich unterm Heutigen meine Wirthschaft ZE 1, 12 wieder selbst übernommen habe.

Mein Bestreben wird sein, meinen werthen Gästen mit prima Bier (Brauereigesellschaft Eichbaum vormals Hofmann) nebst warmen und kalten Speisen fleißig gerecht zu werden. Gleichzeitg bringe meine freundlichen Gartenlokalitäten, sowie neue Kegelbahn in empfehlende Erinnerung. 8960

Daniel Binnebach.

Weinstube u. Cafe-Restaurant Thomas Transier Ludwigshafen, am Marktplatz. Empfehle reingehaltene Weine sowie Frühstück, Mittagstisch und Speisen à la carte zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen. 8295

Herm. Klebusch vormals G. Matter. Photographische Anstalt. Größtes Atelier Mannheims. P 7, 19. Heidelbergerstrasse. P 7, 19. 8014

Schuhwaaren-Ausverkauf. Wegen Hauskauf und Geschäftüberlegung verkaufe ich von heute an zu bedeutend herabgesetztem Preise und mache ich geehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß mein Lager für die Sommer-Saison in Herren-, Damen-, Kinderstiefeln und Schuhen, von den billigsten bis zu den feinsten Waaren, sehr reichhaltig sortirt ist. 7165

Jakob Hartmann senior, P 1, 3, Breitestraße.

Neue Sommer Malta-Kartoffel 14 Pfg. per Pfund, Holl. Voll-Häringe pur Melchner (superior) 8975 5 Pf. per Stück. Gebr. Kaufmann. G 3, 1.

Tagelüber ein Kind zum Hüten gesucht. Ebenso wird zum Hüten und Stricken angenommen. 7883

Eine Frau empfiehlt sich zur Aushilfe im Kochen, sowie bei Hochzeiten, und sonstigen Festlichkeiten. 8710

Q 5, 12, 3. Et. Hintertaus. Q 3, 1, 3. Et. rechts, 2. Thür.

Gustav-Adolph-Frauenverein. Die Eröffnung unseres Bazar's findet nunmehr kommenden Sonntag, den 27. und zwar für die eingeladenen Gäste um 12 Uhr, für das Publikum um 1/2 1 Uhr Mittags im Theater-saal statt. Zum Besuche der Ausstellung laden wir hiermit Jedermann freundlichst ein. Entree 20 Pfg., Abonnement für die Dauer des Bazar's 50 Pfg. 89741

Der Vorstand. Kunstverein Mannheim. Ausstellung von Gemälden aus Privatbesitz.

Geöffnet von Sonntag den 13. Mai bis einschließlich Sonntag den 2. Juni an Sonn- und Freitagen, sowie Mittwoch von 11 bis 1 und 3 bis 6 Uhr, an den übrigen Wochentagen von 11 bis halb 2 Uhr. In der Ausstellung sind die bedeutendsten Künstler Deutschlands mit hervorragenden Werken vertreten. Im Ganzen 185 Nummern. Eintrittspreise: Für unsere Mitglieder: Familienkarten für die ganze Dauer der Ausstellung: 1 Mark. Ein einzelner Besuch: 50 Pfg. die Person. Für Nichtmitglieder: Abonnement für die ganze Dauer der Ausstellung: 3 Mark die Person. Ein einzelner Besuch: 1 Mark die Person. Die Hälfte der Gesamteinnahme wird dem hiesigen Frauenverein überwiesen. Der Vorstand.

Deutsche Reichsfechttschule, Verband Mannheim. Wohlthätigkeits-Verein zur Errichtung von Waisenhäusern. Dienstag, den 29. Mai, Abends 1/9 Uhr in unserem Lokal im „Silbernen Kopf“ P 2, 10 Fechtmeister-Versammlung. Wir laden alle unsere Mitglieder und Freunde zu recht zahlreichem Besuche ein. Der Vorstand.

Liederkranz. Sonntag, den 27. Mai 1888 Herren-Ausflug nach Rothenfels-Baden-Baden. Abfahrt Morgens 6 Uhr Rheinhalsbahn. 8947

Wir laden hierzu unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß die Einzeichnungskasse im Gesellschaftslokale aufsteht. Der Vorstand.

Athleten-Club Mannheim. Samstag, den 26. Mai 1888, Abends halb 9 Uhr Versammlung im Lokal zur „Eintracht.“ Tagesordnung: 1. Bericht der Delegirten über die in Karlsruhe stattgehabte Generalversammlung des Südd. Athletenbundes. 2. Abhaltung unseres Sommerfestes. 3. Verschiedenes. Um pünktliches Erscheinen ersucht 8980 Der Vorstand.

Georg Ahles Nachfolger P. A. K. E. L. Cigarren en gros und en detail 7008

MANNHEIM C. I. N. 25. Breite Strasse gegenüber dem Kaufhaus Pianino's, Flügel, Harmoniums von Bechstein, Verbug, Bülthner, Lorkingen, Mand, Schwedten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt

A. Hasdenteufel 0 2, No. 10. Mannheim 0 2, No. 10. Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung. Mannheim.

Großh. Hof- und Nationaltheater Freitag, den 25. Mai 1888. 125. Vorstellung Abonnement B. Zum ersten Male wiederholt: Der deutsche Michel.

Oper in 3 Akten. Dichtung nach dem gleichnamigen Schauspiel von Louis Adol und in Musik gesetzt von Adolf Koch. Hans Michel von Obentraut Generalleutnant im protestantischen Unionshere Herr Knapp. Konrad von Frankenstein, Fähnrich in dessen Regiment Herr Graf. Philipp Busel, Wachtmeister Herr Wödlinger. Gerhard Quenzel, Bürgermeister von Rensburg Herr Krage. Peter Krumbach, Rathsherr Herr Starke. Margarethe von Delp, Blumenhändlerin Frau Prohaska. Gretchen, ihre Tochter Frau Köhler. Frau Christiane, ihre Wirthschafterin Frau Seubert. Beisel, ein sächsischer Hausknecht Herr Stahl. Der Schulmeister Herr Graf. Ein Rathsbote Herr Roser. Ein Bürger Herr Peterk. Offiziere, Reiter, Standartenführer, Spielleute, Rathsherren, Soldaten, Bürger und Bürgerinnen, junge Mädchen, Brautjungfern, Kinder, Volk.

Ort der Handlung: Rensburg an der Weser. Zeit: 1625. Der Text der Oper ist beim Buchler, am Riost und an der Kasse für 50 Pfennige zu haben.

Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr. Mittel-Preise.